

Ausgabe 1/2019 · 9,00 Euro

grossmanns das magazin



DER BADISCHE ARCHITEKTURPREIS:
SIEGER // NOMINIERTER // JURY // SPONSOREN

GROSSE PLÄNE // MIPIM, FORUM AM RHEIN, RULANTICA
KLUGE KÖPFE // HUBERT BURDA, MARCO STEFFENS
NEUE PROJEKTE // LAHR, FREIBURG, BAD BELLINGEN

WEISS BART!

+++ BADISCHER GIN +++

#heimat
schwarzwald

DER WAHRE GIN BADENS

34,50 EUR

0,5L / inkl. 19% MwSt.



+++ MEHR INFOS - COCKTAIL-IDEEN: WWW.WEISSBART-GIN.DE +++

ERHÄLTlich
IN UNSEREM
#HEIMAT-SHOP:
HEIMATBUDE.COM

WEISSBART!

Wenn Heimat kein Ort ist. Sondern ein Gefühl. Eines mit bunten Farben, mit herzlicher Wärme und offenen Armen. Komplex und vielschichtig. Für jeden anders, aber immer vertraut. Wie schmeckt denn dann Heimat?

Genau mit dieser Idee haben wir den Schwarzwald als Gin in Flaschen gegossen. Aber nicht mit den Nadeln der Tanne, die jeder kennt, sondern mit den kleinen Schätzen, die man auf den ersten Blick gar nicht sieht. Wacholder und Zibärte. Schafgarbe, Rose, Haselnuss und Pfefferminze. Eine handvoll Hopfen. Kurz gesagt: Muss man probieren!!

Viel Vergnügen bei Deiner Entdeckungsreise in unsere Heimat!



DAS BEISPIEL RUST

Wenn Sie in Deutschland Projekte entwickeln, brauchen Sie mindestens drei Eigenschaften: ein dickes Fell gegen Anfeindungen, genug finanzielle Reserven für alle möglichen Überraschungen und Geduld wie ein Gletscher. Es ist nahezu unfassbar, auf wie viele Widerstände man stoßen kann, wenn man beispielsweise ein Hotel im Schwarzwald errichten möchte. Warum denn hier und nicht woanders? Warum so groß? Ist das nicht vielleicht Konkurrenz und brauchen wir überhaupt Feriengäste? Kurzum: ein Wahnsinn!

Früher einmal begegneten wir Unternehmern in diesem Land mit Respekt. Wer Arbeitsplätze schuf, war ein Held. Heute dagegen gilt man je nach Gesinnung schnell als Umweltfrevler, Landschaftsverschandler oder kapitalistischer Ausbeuter. Man könnte ja die Work-Life-Balance stören! Oder den Blick auf die Landschaft verändern...

Guido Westerwelle hat dazu vor fast zehn Jahren mal einen klugen Satz geschrieben: „Wer dem Volk anstrengungslosen Wohlstand verspricht, lädt zu spätrömischer Dekadenz ein.“ Für diesen Satz erntete er einen Sturm der Entrüstung, weil man ihm unterstellte, die Empfänger von Sozialleistungen pauschal zu diskreditieren. Dabei wies er nur darauf hin, dass

sozialstaatliche Leistungen auf der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit von Abermillionen Steuerzahlern beruhen. Von den Finanziers ist in Politik und Medien jedoch kaum die Rede, viel dagegen von den Empfängern staatlicher Leistungen.

Inzwischen erleben wir: Es wird Realität, was Westerwelle prognostizierte. Die Deutschen lieben es bequem – von der Wiege bis zur Bahre. Die Kita soll nichts kosten, aber pädagogische Qualität liefern und Elternhäuser ersetzen. Studiengebühren schaffen wir flächendeckend wieder ab. Den Akademisierungswahn lassen wir uns Milliarden kosten, während händeringend Facharbeiter in Handwerksberufen gesucht werden, in denen man für den Meisterbrief wie selbstverständlich Tausende von Euro hinblättert und berufsbegleitend abends und am Wochenende büffelt. Und dass millionenschwere Topmanager aus der Telekommunikationsbranche penetrant für ein bedingungsloses Grundeinkommen werben, damit sich jedermann auch dann noch ein neues Smartphone zulegen kann, wenn sein Job durch die Digitalisierung flöten geht, ist fast schon obszön.

Ganz Deutschland, so scheint es, geht vor die Hunde. Nur ein kleines Dorf leistet noch erfolgreich Widerstand. In Rust baut man Traumwelten für Millionen, schafft echte Sehnsuchtsorte und gönnt den Machern einer eigenen kleinen Welt ihren auf Fleiß, Wagemut und Weitsicht beruhenden Erfolg. Ich finde: An Rust sollten wir alle uns hin und wieder ein Beispiel nehmen. Von der Sorgfalt der Planungen, der Liebe zum Detail über die Bürgerbeteiligung und die termingerechte Ausführung der Arbeiten bis hin zum gegenseitigen Laisser-Faire im Sinne einer toleranten Gesellschaft: einfach großartig. Mit Freude stellen wir daher das neueste Projekt der Familie Mack in diesem Heft vor. Ab Seite 90.

Unser eigener Beitrag für die Zukunft unseres Landes ist der Badische Architekturpreis, über den wir in diesem Heft natürlich ausführlich berichten. Ungeachtet der politischen Großwetterlage ist es fantastisch zu sehen, wie viele gute Ideen entwickelt und realisiert werden. Und wenn man weiß, wie viele Widerstände gerade neuen Ideen im Weg stehen, dann sind die gezeigten Leistungen meiner Kollegen sogar noch beachtlicher! Aber das schauen Sie sich am besten selbst an.

Viel Vergnügen und eine spannende Lektüre!



Jürgen Grossmann



Jürgen Grossmann nach der Jury-Sitzung für den Badischen Architekturpreis, um den es ab Seite 6 auf 60 Sonderseiten geht

#badap19

Alles über den Badischen Architekturpreis auf 60 Seiten: Nominierte und erste Preisträger, Jury und Idee, der Ausblick auf die große Gala – und alles, was man sonst noch wissen sollte: ab Seite 6





12 #badap19: meeting Burda

Warum mit Prof. Dr. Hubert Burda ein Verleger der erste Preisträger des Badischen Architekturpreises ist

22 #badap19: die Nominierten

Das sind die Finalisten beim Badischen Architekturpreis. Jetzt noch abstimmen unter www.badap.de

50 #badap19: der Endspurt

Der Kampf gegen den Kalender: Noch ist das Europäische Forum am Rhein ja eine Baustelle ...

62 Villa Langsdorff

Wie in Lahr ein Schmuckstück badischer Baukultur gerettet und Wohnraum geschaffen wurde

80 Yes, we Cannes!

Die MIPIM im Rückblick: Wie sich die Region bei Europas großer Immobilienmesse präsentierte

84 Marco Steffens

Offenburgs neuer OB über neue Sehnsuchtsorte, mehr Identifikation und Tempo im Rathaus

90 Mackonopoly

Warum das Krönasår viel mehr ist als einfach nur das sechste Hotel der Familie Mack in Rust

98 Stein und Schein

Die Natursteinfurniere der Oberkircher Firma Lixos eröffnen Architekten neue Perspektiven

106 Interior Design

Man kann ein Firmenjubiläum auch nachhaltig feiern – etwa mit einer neuen Einrichtung ...



Da ist das Ding: Diese Trophäe wird beim
Badischen Architekturpreis vergeben – zudem
gibt es Preisgelder von mehr als 10000 Euro



ARCHITEKTUR GEHT ALLE AN!

Ein Architekturpreis für die Region.
Für und mit den Menschen. Demokratisch
gedacht und transparent organisiert: Das ist
das Erfolgsgeheimnis von Jürgen Grossmanns
Badischem Architekturpreis badap

Es ist unstrittig, wie positiv beeinflussend und identitätsstiftend Architektur sein kann. Und doch befinden sich Architekten und Bauwirtschaft stets in einem Spannungsfeld zwischen Individualität und Gemeinschaft, Form und Funktion, sozialer Verantwortung und wirtschaftlichem Zwang. Was ist gute Architektur und wer entscheidet überhaupt, ob ein Wohnhaus, ein Bürogebäude oder ein Restaurant gute Architektur oder Innenarchitektur ist? Mit dieser Frage beschäftigen sich Jürgen Grossmann und seine Partner Svet Ivanoff und Sami Hadi jeden Tag.

Was braucht es also um eben diese Leistung, die Architekten und Gestalter Tag für Tag erbringen, für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen? Wie kann man eine Diskussion zum Thema gute Architektur in der Gesellschaft in Gang bringen? Die Antwort für die Grossmann Group: Mit einem Preis! Einem Architekturpreis, bei dem alle Menschen aufgefordert werden, sich zu beteiligen. „Jeder Mann und jede Frau ist beim Badischen Architekturpreis vorschlags- und auch stimmberechtigt“, erklärt Jürgen Grossmann das Konzept. „So wird sichergestellt, dass sich nicht die immer gleichen Institutionen die Preise hin- und her schieben – für mich eine echte Herzenssache.“ ➤



Fotos: Jigal Fichtner

Schirmherr Frank Scherer und Initiator Jürgen Grossmann

› STARKE PARTNER

Um diese Idee umzusetzen, sind starke Partner gefragt: Frank Scherer, Landrat des Ortenaukreises, war gleich von dem Konzept überzeugt: „Als ich gefragt wurde, ob ich Schirmherr werden wolle, konnte ich gar nicht glauben, dass es einen solchen Preis noch nicht gibt.“

Schnell konnte Jürgen Grossmann Partner aus der Industrie gewinnen: Hansgrohe, USM, Caparol, Alsecco, Freyler, Duravit aber auch der Europa-Park und der Stadtanzeiger sind nur einige, die gerne einen Preis unterstützen, der es sich zum Ziel setzt, baukulturelle Leistungen zu fördern, zu würdigen und das Bewusstsein für die bebaute Umwelt zu stärken.

DIE UMSETZUNG

Ob die Idee wirklich gut ist, musste sich zeigen – als die Website www.badap.de online ging, kamen die ersten Einreichungen zögerlich. „Unseren Preis kannte man noch nicht und wir haben ordentlich die



Werbetrommel gerührt“, erinnert sich Jürgen Grossmann. „Unser Ziel war es, in den sieben Kategorien mindestens 100 Einreichungen zu bekommen. Unsere Erwartungen wurden dann aber bei Weitem übertroffen.“

Bis Ende April waren in den Kategorien Industrie und Gewerbe, Interior Design, Öffentliche Gebäude, Privat, Ingenieurbauwerke, Nachwuchspreis und dem Sonderpreis für deutsch-französische Zusammenarbeit insgesamt 241 Einreichungen eingegangen. Eine Fachjury (siehe auch Seiten 20/21) kürte anschließend daraus je drei Finalisten pro Kategorie, für welche die Öffentlichkeit seit dem 1. Juni unter www.badap.de ihre Stimme abgeben kann. Nachwuchs- und Sonderpreis vergaben die Juroren direkt.

Wer die restlichen Preise gewinnt, erfahren wir am 11. Oktober 2019, wenn im Europäischen Forum am Rhein bei einer feierlichen Gala der ersten Badische Architekturpreis verliehen wird. □



DURAVIT

What a Viu



Willkommen im Bad von morgen.

Die Idee: Weiche organische Formen im Inneren treffen auf geometrisch präzise Außenkonturen. Eine Fusion der unterschiedlichsten Materialien - Keramik, Holz, Metall und Glas. Der Anspruch: Perfektion aus jeder Perspektive, Technologie für maximalen Komfort. Das Ergebnis: Viu. Design by sieger design, realisiert von Duravit. What a Viu! Noch mehr Baddesign: www.duravit.de



CLAUS PREISS, MARKUS DAUBER, PETER ROTTENECKER

VORSTANDSVORSITZENDE DER VOLKSBANK BÜHL,
VOLKSBANK IN DER ORTENAU UND VOLKSBANK LAHR

„Unser Antrieb ist das Wohl und die Förderung der Menschen in unserer Region. Ob Vereinsleben, Sport, Kunst, Kultur, Wissenschaft oder Soziales – wir helfen Menschen dabei, ihre Wünsche und Ziele zu verwirklichen. Gleichzeitig verstehen wir uns als verlässlichen Partner und Motor für die wirtschaftliche Entwicklung und für mehr Lebensqualität in unserer Region. Deshalb war unser ‚Ja‘ zum Badischen Architekturpreis eine klare Sache.“

„Architektur kann die Qualität der bebauten Umwelt und in der Konsequenz auch die Lebensqualität der Menschen verbessern. Gute Architektur ist damit kein Selbstzweck, sondern eine wichtige Aufgabe, die es in den Vordergrund zu rücken gilt – das tut der Badische Architekturpreis!“



PETER F. RIELAND

GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
FREYLER UNTERNEHMENSGRUPPE



HANS WEBER

GESCHÄFTSFÜHRER WEBERHAUS GMBH & CO. KG

„Wir sind beim Badischen Architekturpreis dabei, weil auch wir als Fertighaushersteller für individuelle Architektur stehen und diese in unserer Heimat Baden fördern möchten. Deshalb engagieren wir uns sehr gerne für den Badischen Architekturpreis und finden es großartig, dass dieser Wettbewerb die Bandbreite an verschiedenen Stilen zeigt.“

WIR SIND DABEI, WEIL...

Hochwertige Architektur und Baukultur in der Region – von Beginn an haben diese Sponsoren Badens wichtigsten Architekturpreis unterstützt

CHRISTOPHE GOURLAN

VORSTAND VERTRIEB INTERNATIONAL HANSGROHE GROUP

„Wir möchten die badische Baukultur fördern und würdigen. Als Hersteller innovativer Armaturen und Brausen mit höchstem Anspruch an Gestaltung, Qualität und nachhaltige Produktion, ist es in unserem Interesse, ebenso innovative Bauobjekte mit einwandfreier Umsetzung in Gestaltung, Qualität und Nachhaltigkeit zu prämiieren.“



**REINER LACHENMAIER**

VORSTAND RAIFFEISENBANKEN SÜDHARDT EG

„Wir sind beim badap dabei, weil wir als innovative Bank sehr gerne innovative Ideen fördern, da es sich lohnt, jeden Tag dafür zu kämpfen, etwas anders zu sein als andere.“

**MICHAEL MACK**GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
EUROPA-PARK

„Jede Architektur ist ein sichtbarer Spiegel der Geschichte, der Kultur und der Werte einer Region. Die USM-Produkte mit ihrem modularen Systemcharakter, ihrem Qualitäts- und Designanspruch kommen Architekten und deren Schaffen sehr nahe.“

**BERND WAGNER**

GESCHÄFTSFÜHRER USM U. SCHÄRER SÖHNE GMBH

„Mit dem diesjährigen Sonderpreis, bei dem grenzüberschreitende deutsch-französische Projekte im Fokus stehen, wird zum richtigen Zeitpunkt ein wichtiges Zeichen für die bilaterale Freundschaft gesetzt. Als französischer Honorarkonsul unterstütze und befürworte ich die Auszeichnung und den Architekturpreis in besonderem Maße. Ich bin davon überzeugt, dass in Zukunft dank nachkommender Generationen noch viele spannende Bauprojekte gemeinsam realisiert werden.“

**JÖRG WOCHNER**GESCHÄFTSFÜHRER DER
ALSECCO GMBH

„Wir sind beim badap dabei, weil Architektur unserem Lebensraum zunehmend Ausdruck verleiht. Dass hier nicht nur die Jury entscheidet, sondern auch die Nutzer und Betrachter selbst, hat uns überzeugt.“

**FLORIAN BUCHTA, DIANA BUCHTA, HERBERT UHL**

GESCHÄFTSLEITUNG DER HERMANN UHL KG

„Inspiration – für viele Menschen verbindet sich mit dem Begriff eine eigenwillige Faszination. Vielleicht auch deshalb, weil man sich von ihr oftmals dann eine Lösung erhofft, wenn scheinbar nichts mehr geht. Der Duden erklärt Inspiration mit den Worten ‚schöpferischer Einfall, plötzliche Erkenntnis, erhellende Idee‘. So oder so – Inspiration erhoffen wir uns vom Badischen Architekturpreis.“

**RENÉ MÜLLER**

VERTRIEBSLEITER DEUTSCHLAND DER DURAVIT AG

„Wir verstehen uns als Interior Designer für das Bad und denken und gestalten diesen für uns ganz besonderen Raum ganzheitlich. Dieser Ansatz verbindet uns mit unseren Partnern, den Architekten. So umgesetzt entstehen ausdrucksstarke Designer Bäder und beeindruckende Architektur. International aufgestellt und regional engagiert liegt es uns am Herzen den Badischen Architekturpreis zu fördern.“



DAS GESICHT OFFENBURGS

Prof. Dr. Hubert Burda hat den Ehrenpreis für identitätsstiftende Architektur erhalten. Bei der Vergabe würdigte Jürgen Grossmann, Initiator und Stifter des Preises, sein großartiges Engagement und Wirken als Bauherr in Offenburg

Die Freude ist Hubert Burda deutlich anzusehen: „Dieser Preis ist der Beginn einer neuen Tradition, die ich sehr unterstütze“, sagt er, als er im Mai als Erster mit dem Ehrenpreis für identitätsstiftende Architektur ausgezeichnet wird. „Ich freue mich, dass [...] die Ästhetik, das heißt die Schönheit ausgezeichnet wird.“ Mit dem Preis wird Burdas Wirken als Bauherr und Auftraggeber gewürdigt.

„Was der Eiffelturm für Paris oder die Oper für Sydney sind, das sind Media Tower und Medienpark für Offenburg“,

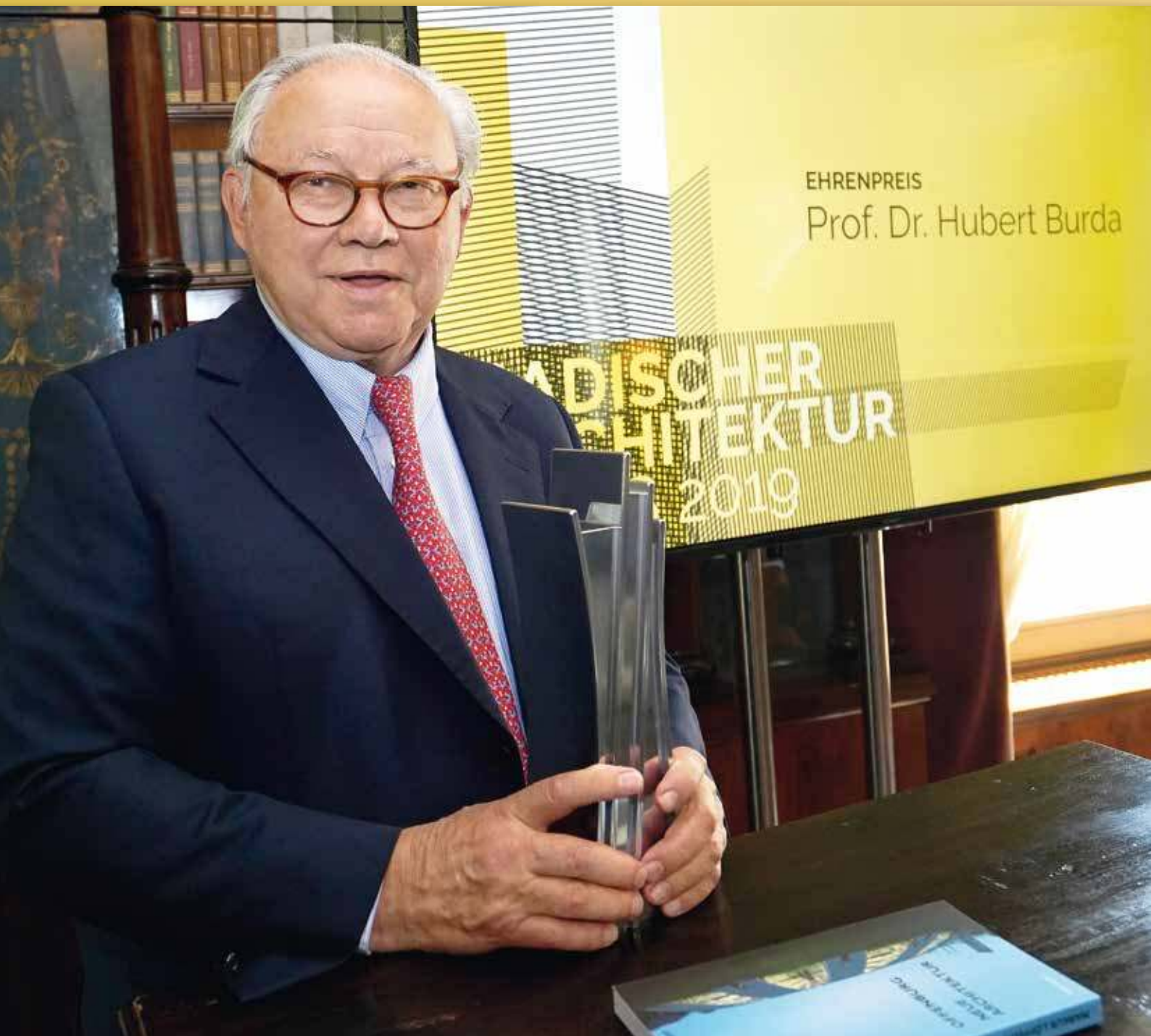
meint Landrat Frank Scherer, Schirmherr des Architekturpreises.

Zur Begründung: Der in den 1960er-Jahren erbaute Media Tower ist das Wahrzeichen der Stadt. „Mit diesem Gebäude änderte sich Offenburgs Selbstverständnis grundlegend“, so Scherer. „Die Burdas, hier in Baden tief verwurzelt, haben es stets verstanden, über den Tellerrand zu schauen und damit sichtbare Erkennungszeichen für ihre Stadt zu schaf-

fen“. So auch der Medienpark: Ende der 1990er-Jahre beauftragte Hubert Burda das renommierte Architekturbüro Ingenhoven & Partner aus Düsseldorf mit der Neugestaltung und Sanierung eines großflächigen Areals direkt hinter dem Kinzigdamm. Der Medienpark entstand. Auch die Sanierung des Media Towers ist der Verdienst des Verlegers. „Dank dieser mutigen und auch kostspieligen

„Die Burdas haben es stets verstanden über den Tellerrand zu schauen und damit sichtbare Erkennungszeichen für ihre Stadt zu schaffen“

Entscheidung haben die Offenburger das weithin sichtbare Erkennungszeichen ihrer Stadt behalten und jedes Kind weiß nach langer Heimreise, jetzt bin ich wieder zu Hause – das ist echte identitätsstiftende Architektur!“, so Frank Scherer. Jürgen Grossmann übergab den Ehrenpreis persönlich: „Das Burda-Ensemble ist identitätsstiftend für die gesamte Region, ein Wahrzeichen der Stadt und für viele Badener ein Inbegriff von Heimat.“ □



Der Frischgeköürte: Prof. Dr. Hubert Burda erhielt am 15. Mai 2019 den Ehrenpreis für identitätsstiftende Architektur



Schirmherr Frank Scherer, Preisträger Hubert Burda und Initiator Jürgen Grossmann (Bild oben, v.l.) mit Gästen bei der Verleihung im Privathaus der Familie Burda. Fred Gresens, Bezirksvorsitzender der Architektenkammer Baden-Württemberg fand Worte des Lobes (links)



Fotos: Iris Rothe



ZEITLOS SCHÖNE GEBÄUDE.

Bürofläche, Verwaltungskomplex oder Lagerhalle – wir bauen für die Marktführer von morgen. Erleben Sie Perfektion in Planung und Realisierung. Der FREYLER Konzepttag macht's möglich. Mehr unter www.freyler.de

FREYLER
Menschen bauen für Menschen



www.usm.com



The classic in a new light

USM Haller erschließt revolutionäre Dimensionen integraler Beleuchtung: kabellos, dimmbar, energieeffizient. Eine wahre Innovation – lassen Sie sich inspirieren!

www.usm.com



Favorit im Online Shop wählen, bestellen und innerhalb von 14 Tagen erhalten.

Besuchen Sie unsere autorisierten Handelspartner oder unsere USM Showrooms:

Berlin, Bern, Düsseldorf, Hamburg, London, München, New York, Paris, Stuttgart, Tokio

DIE QUAL DER WAHL

Es war eine regelrechte Flut von Bewerbungen, die für den ersten Badischen Architekturpreis einging. Für die Jury ein ziemlicher Marathon ...

Aus mehr als 240 guten Bewerbungen die wirklich besten Ideen herauszufiltern, ist gar nicht so einfach. „Ich hätte nie erwartet, dass wir so viele Bewerbungen bekommen würden. Sowohl von der Quantität wie auch von der Qualität der eingereichten Projekte waren wir alle begeistert“, berichtete Dr. Fred Gresens als Vorsitzender der Jury beim Pressegespräch nach dem langen Abstimmungsmarathon im Offenburger Hotel Liberty. Die Jury hatte sich im Vorfeld in mehreren Runden intensiv Gedanken über die

eingereichten Bauwerke gemacht. Ästhetische Aspekte spielten dabei eine Rolle, technische Besonderheiten, aber natürlich auch Aspekte des Städtebaus und der Nachhaltigkeit.

„Sowohl von der Quantität als auch von der Qualität waren wir alle begeistert“

Fred Gresens

In der ersten Runde hatten die Jury-Mitglieder online die Zahl der Bewerbungen von 241 auf 99 reduziert. Jede von ihnen hatte von wenigstens zwei ➤

Die Jury bei der Arbeit:
Mit 99 großen Tafeln
wurden die Projekte im
Liberty vorgestellt





Höggssche Konzentration!

Die Jury bei der Arbeit und bei der anschließenden Pressekonferenz. Hadi Teherani (oben) zeigte sich genau wie Barbara Friedrich (rechts) und der Jury-Vorsitzende Fred Gresens (unten, 2. v. r.) sehr angetan von Qualität und Quantität der Bewerbungen



› Jury-Mitgliedern Punkte bekommen. Jedes dieser 99 Projekte wurde der Jury dann auf großen Tafeln und in mehreren Reihen entlang der Gänge im Offenburger Hotel Liberty präsentiert: Bilder und Pläne, Skizzen und die wichtigsten Infos zum Projekt – alles im Überblick. Im Lauf der Diskussion und nach diversen Abstimmungen wurden dann aus 10 Projekten erst acht, dann sechs, dann fünf...

„Die Jury-Mitglieder haben alle Projekte sehr ausgiebig diskutiert und nach denen gesucht, die besonders beispielhaft, innovativ, gut gestaltet und wegweisend für die Zukunft sind“, erläuterte Gresens das Verfahren. badap-Initiator Jürgen Grossmann zeigte sich am Rand der Pressekonferenz nach der Jurysitzung geradezu begeistert: „Es freut mich, dass wir mit diesem Preis

ganz offensichtlich einen Nerv getroffen haben: Nicht nur Experten, sondern auch Nutzer, Beobachter und Bewohner haben sich mit spannenden Einreichungen am Wettbewerb beteiligt und bewiesen, dass Architektur nicht ausschließlich ein Thema für Fachleute ist. Die Mischung passt hier einfach. Das Ergebnis der Jury, der ich bewusst nicht angehöre, spiegelt das sehr gut wider.“ □



Unsere Leidenschaft

Beschichtungen für Innenräume und die Gebäudehülle



SILVIA OLP
HEAD OF COMMUNICATION

Silvia Olp ist Head of Communications der Phoenix Design GmbH in Stuttgart, München und Shanghai sowie Vizepräsidentin des aed e.V. in Stuttgart. Sie ist Jurymitglied bei verschiedenen Architektur-, Innovations- und Designwettbewerben. Viele Jahre war sie als PR- und Marketingmanagerin von burkhardt leitner modular spaces tätig. Mit ihrer Firma Silvia Olp Public Relations arbeitete sie außerdem als Beraterin für die designorientierte Industrie und Designagenturen.

FRANK SCHERER
LANDRAT ORTENAUKEIS

Frank Scherer ist seit 2008 Landrat des Ortenaukreises. Nach seiner erfolgreichen Wiederwahl 2016 befindet sich Scherer inzwischen in der zweiten Amtszeit. Von 1997 an war er Vizepräsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg und wurde neun Jahre später zum Regierungsvizepräsidenten in Freiburg ernannt.



HADI TEHERANI
ARCHITEKT

Als selbstständiger Architekt mit iranischer Herkunft avancierte Hadi Teherani innerhalb weniger Jahre zu einem der populärsten Baumeister von Gewerbebauten. Hadi Teherani erhielt mehrere Preise, wie den Hamburger BDA Architekturpreis, den Deutschen Kritikerpreis, den FAIBCI Prix d'Excellence und den Deutschen Stahlbaupreis.

NEUN EXZELLENT KÖPFE

Jürgen Grossmann hat für die Jury des badap prominente Fachleute aus ganz Deutschland überzeugt. Das zeigt: Längst wirkt der badap über Badens Grenzen hinaus

JURYVORSITZENDER DR.-ING. FRED GRESENS
VORSTANDSVORSITZENDER DER GEMIBAU

Architekt Dr.-Ing. Fred Gresens, Bezirksvorsitzender der Architektenkammer Baden-Württemberg, ist seit 2010 Vorstandsvorsitzender der Mittelbadischen Baugenossenschaft in Offenburg. Er nahm diverse Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung und Wohnungswirtschaft ein; unter anderem als Technischer Geschäftsführer der Freiburger Stadtbau GmbH sowie der B&O Wohnungswirtschaft Baden-Württemberg.



**BARBARA FRIEDRICH**

JOURNALISTIN, AUTORIN, MODERATORIN

Seit den frühen 1980er-Jahren ist Barbara Friedrich journalistisch mit den Themen Design, Architektur und Wohnen verbunden. Sie arbeitete als Chefredakteurin bei verschiedenen Zeitschriften, wie „Zuhause Wohnen“ und „A&W Architektur & Wohnen“.

**ASTRID PIBER**

ARCHITEKTIN

Die gebürtige Österreicherin und Architektin Astrid Piber arbeitet seit 1998 im weltweit agierenden UNStudio bei Ben van Berkel und Caroline Bos. Dort hat sie die Position Partner/Senior Architect inne. UNStudio ist auf Architektur, Stadtplanung und Infrastrukturen spezialisiert.

**CLAUDE DENU**

ARCHITEKT

Seit 1981 leitet Claude Denu gemeinsam mit seinem Partner Christian Paradon ein Architekturbüro in Straßburg. Mit ihrer Arbeit gehören sie nicht nur zu den führenden Architekten urbaner Projekte in der elsässischen Metropole, sondern auch zu den 100 größten Architekturbüros Frankreichs.

MARKUS LÖFFELHARDT
PUBLIZIST, TEXTER UND FOTOGRAF

Markus Löffelhardt ist ein deutscher Publizist, Texter und Fotograf im Themenbereich Architektur und Kunst. 2005 gründete er die Agentur für architektur+kunst. Tätigkeitsschwerpunkte: Texte, Publikationen und Fotografie im Bereich Architektur und Kunst, sowie Öffentlichkeitsarbeit und konzeptionelle Beratungstätigkeit.

**PROF. DR.-ING. STEPHAN ENGELSMANN**

PRÄSIDENT DER INGENIEURKAMMER BW

Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann ist Präsident der Ingenieurkammer Baden-Württemberg. Er ist Bauingenieur, Professor für Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und geschäftsführender Gesellschafter eines Ingenieurbüros für Tragwerksplanung, Objektplanung und Produktentwicklung.



BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS

**JETZT
ABSTIMMEN ...**

bis zum 30.09.2019
auf www.badap.de



INDUSTRIE- & GEWERBEBAU

DIE NOMINIERTEN

powered by

FREYLER

Menschen bauen für Menschen



AUTOWASCHSTRASSE SUNDHEIMER FORT

Baujahr: 2017

Entwurf: Wilhelm + Partner

Ort: Kehl

Gewerbegebiete und Innenstadt – zwischen der Wahrnehmung dieser beiden Begriffe liegen Welten. Die architektonisch vernachlässigten Stadträume in Gewerbegebieten geben den Entwerfenden die Chance, diese Areale mit neuem Empfinden zu verbinden. Anhand der Überdachung kann nun überprüft werden, ob dies den am Bau Beteiligten gelungen ist. Aus der Sicht des Entwerfers war es unabdingbar, zugleich auch die Unterkonstruktion der Saugeranlage selbst mitzuentwerfen und zu konstruieren. Das Hängedach wurde auf mechanischen Bäumen angebracht. Angelehnt an das Thema Staubsaugen nehmen Mütter gerne ihre Kinder in die Anlage mit. Diese sehen in der Saugerunterkonstruktion eine „Krake“. In dunkler Tageszeit wird das Hängedach permanent blau ausgeleuchtet. Deshalb wird die Überdachung auch als Wasserwelle bezeichnet.



Fotos: Achim Birnbaum, Georg Hermus, Dr. Viktor Wilhelm



BRUNNER KOMMUNIKATIONS- ZENTRUM

Baujahr: 2005

Architekten: Schneider & Schumacher

Ort: Rheinau

Der mittelständische Möbelproduzent Brunner benötigte neue Räume zur Ausstellung seiner Produkte, für Schulungen und Konferenzen. Und er brauchte darüber hinaus Büroflächen. Entstanden ist ein dreieckiges Gebäude über zwei Stockwerke. Über den Haupteingang betritt man eine zweigeschossige Halle, in der ein raumhohes Ausstellungsregal die Blicke auf sich zieht. Die Halle ist der zentrale, repräsentative Raum, der Platz für unterschiedliche Veranstaltungen bietet.

Wesentliches Gestaltungsmerkmal des Gebäudes ist das Dach, das als elementierte Faltkonstruktion aus Holz den gesamten Innenraum des Gebäudes prägt und von außen deutlich wahrnehmbar in Erscheinung tritt.



Fotos: Jörg Hempel



NEUBAU WEINGUT KELLER

Baujahr: 2013

Architekten: Geis & Brantner

Ort: Vogtsburg-Oberbergen

„Wir haben das Weingut in den Löss versenkt“, erläutern die Planer. Die entscheidenden Grundlagen des Entwurfs zum Neubau des Weinguts Franz Keller in Oberbergen am Kaiserstuhl waren die Verschmelzung von Gebäude und Natur bei optimaler Nutzung der Gravitation für die Weinbereitung. Im Einklang mit den Terrassen des Kaiserstuhls verbindet sich das Gebäude mit der Landschaft. Mit dem Konzept der drei Ebenen, welche gegeneinander versetzt sind, scheint das Gebäude mit der Umgebung zu verschmelzen und greift so gleichzeitig die für den Kaiserstuhl typische Terrassenlandschaft auf. Der Übergang von Natur und Gebäude besticht durch seine Selbstverständlichkeit. So eingepasst in die einzigartige Kulturlandschaft bietet das Weingut gleichzeitig interessante Einblicke in die Produktionsabläufe und einen einzigartigen Panoramablick von der Terrasse des Weingutrestaurants.



Fotos: Jörg Hempel, Johannes Vogt



BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS

**JETZT
ABSTIMMEN ...**

bis zum 30.09.2019
auf www.badap.de



ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

DIE NOMINIERTEN

powered by

hansgrohe



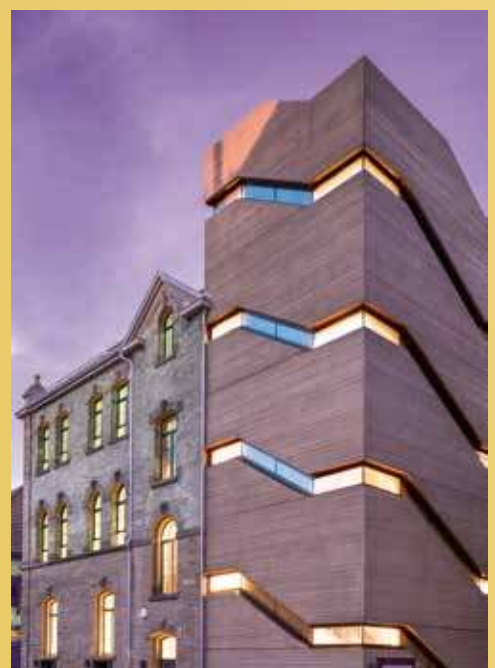
STADTMUSEUM TONOFENFABRIK

Baujahr: 2017

Architekten: heneghan peng architects

Ort: Lahr

Das neue Stadtmuseum Lahr eröffnete im Februar 2018 im historischen Altstadtzentrum. Das 1896 entworfene Industriegebäude steht unter Denkmalschutz. Noch bis 1917 wurden hier Ofen- und Tonwaren hergestellt. Das Museumsgebäude öffnet sich im Bereich der Ecksituation und lädt die Besucher ins Innere ein. Das über einen L-förmigen Grundriss entwickelte Bestandsgebäude wurde durch einen Anbau ergänzt. Diese neu gestaltete Erschließung nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Eine klare Orientierung und Führung durch die Räume ermöglichen eine intuitive Bewegung durch die Ausstellung. Die Fassadenöffnungen, der neue Anbau und der Schornstein erreichen eine Präsenz im Stadtgefüge. Glasflächen erlauben Einblicke in das Erdgeschoss des Museums, wo sich eine Mischnutzung aus Dauerausstellung, Museumsshop und Café befindet.



Fotos: Ute Zschamit, Roland Buck



UNITED WORLD COLLEGE

Baujahr: 2014

Architekten: Peter Kulka Architektur + Holz Architekten

Ort: Freiburg

Auf dem Gelände eines ehemaligen Kartäuserklosters entstand das erste United World College Deutschlands. Im Klostergebäude, das in seinen Hauptbestandteilen aus dem 18. Jahrhundert stammt, befinden sich die Unterrichtsräume. Im denkmalgeschützten Klostergarten wurde die Mensa neu errichtet. Am Hang erstrecken sich die Wohngebäude für Schüler und Lehrer in Form einer lockeren Dorfgemeinschaft mit größeren und kleineren Wohnkuben. Der bedeutsame Ort zwischen dem alten Kloster und dem Hochgarten ist eine Symbiose von Tradition und Moderne: Altes wurde respektvoll bewahrt, um es mit Neuem behutsam zu verbinden. Innen- und Außenräume sind miteinander verschmolzen, natürliche und künstliche Materialien wechseln sich ab. Der klösterliche Geist ist zu spüren: eine Atmosphäre der Ruhe und Besinnung und damit eine Konzentration auf das Wesentliche.



KITA IM BÜRGERPARK

Baujahr: 2018

Architekten: se\arch Freie Architekten

Ort: Lahr

Im neuen Bürgerpark in Lahr wurde eine fünf-gruppige Kindertagesstätte realisiert. Zusammen mit Begegnungsräumen und einem Museumsbereich bilden sie die „Kita+“. Ziel war der Bau eines innovativen Gebäudes, das durch Architektur, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit sowie Energieeffizienz gekennzeichnet ist, die Ansprüche einer modernen, pädagogischen Einrichtung erfüllt und somit eine zeitgemäße Antwort zum nachhaltigen Bauen gibt. Zentraler Entwurfsgedanke ist ein eingeschossiges Flächenlayout. Gebäudeeinschnitte in Form von Atrien dienen der Belichtung. Galerieförmige Überdachungen über die Längsseiten sorgen für einen subtilen Übergang zwischen öffentlichem Raum und Innenbereich. Und die begrünten Bogensegmentdächer unterstreichen den strukturellen Charakter des Gebäudes und lassen eine Markthalle oder ein Gewächshaus assoziieren.



Fotos: Ernst2 Architekten AG, Köffner Aluzargen GmbH



BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS

**JETZT
ABSTIMMEN ...**

bis zum 30.09.2019
auf www.badap.de



PRIVAT- UND WOHNHÄUSER

DIE NOMINIERTEN

powered by



FASSADENKOMPETENZ



CAPAROL



Fotos: Wolfgang Scheide, Gerda Schmidt

PARASIT

Baujahr: 2017

Architektin: Gerda Schmidt

Ort: Konstanz

Ein Dachaufbau der besonderen Art – das war nicht die ursprüngliche Herausforderung dieses Projekts! Ein modernes Haus mit Hanglage und Blick über den Bodensee – auf einem schmalen Grundstück mit direktem Seezugang – so präsentierte sich die Ausgangssituation. Es war bekannt, dass ein kleiner Bereich des Flachdachs baurechtlich noch zu überbauen war – dies jedoch unter keinen Umständen in gleicher Bauweise. Konventionelle Bauformen schienen zu unpassend, zu langweilig. Es musste etwas Eigenwilliges, etwas Fremdes sein. Auch die Statik sowie das Lüftungs- und Belichtungskonzept des Hauptgebäudes waren dankbar für eine eigenständige, auf das Haupthaus punktuell aufgesetzte, losgelöste Tragkonstruktion des neuen Baukörpers, der wie ein „Parasit“ seinen Lebenssaft – Strom und Wasser – vom Hauptgebäude abzapft.



UMNUTZUNG TIEFGARAGE ZU SECHS REIHENWINKELHÄUSERN

Baujahr: 2018

Architekten: WOBAC Konstanz

Ort: Konstanz

Ein zweigeschossiges Parkdeck in der Innenstadt sollte instandgesetzt werden. Durch das Überangebot an oberirdischen Parkplätzen verwandelte sich das Oberdeck sukzessive in eine Abstellfläche für Bootsanhänger und andere Dinge. Keine schöne Atmosphäre für die Wohnseiten der Mehrfamilienhäuser. Ein rhythmisierter Baukörper aus sechs Winkelhäusern mit 70 Metern Länge wurde auf der Tiefgaragendecke neu errichtet. In den Obergeschossen durch Glasschirme verbunden, geben die Baukörper dem neu entstandenen Innenhof Lärmschutz und Abgrenzung zur stark befahrenen Straße. Eine Win-Win-Situation – außergewöhnlich bei Nachverdichtungsprojekten. Einerseits freuen sich die Bewohner der bestehenden Häuser über den verbesserten Lärmschutz - andererseits profitieren die Neubauten vom bisherigen, gewachsenen, parkartigen Innenhof.



APARTMENTHAUS SADERLACHERWEG

Baujahr: 2012

Architekten: Duffner Architekten

Ort: Waldshut-Tiengen

Das Apartmenthaus mit acht Wohneinheiten liegt an einem steilen Südhang. Die Anlage besteht aus zwei Baukörpern mit zwischenliegendem Treppenhaus: vier WE mit je 142 m² Wfl. westlich und weitere vier mit je 98 m² Wfl. östlich. Im Sockelgeschoss befinden sich Eingangsbereich, Garagen, Abstellräume und Haustechnik. Die Grundrisse aller Geschosse sind nahezu identisch. Hinter raumhohen Verglasungen mit Lärchenholzrahmen stehen runde Betonstützen als einzige tragende Elemente. Hierdurch wird eine hohe Flexibilität ermöglicht, sämtliche Innenwände in diesem Bereich sind in Trockenbauweise ausgeführt. Alle Wohnräume sind zur Sonne hin orientiert. Nebenräume und Nasszellen liegen dem Hang zugewandt. Umlaufende Balkone und Terrassen bieten zugleich Sonnenschutz und Diskretion, große Schiebeelemente als Sicht- und Sonnenschutz können individuell positioniert werden.



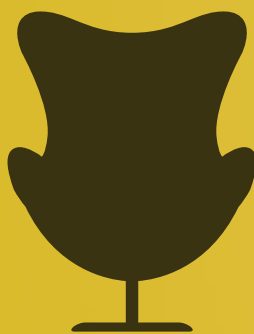
Fotos: Michael Duffner



BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS

**JETZT
ABSTIMMEN ...**

bis zum 30.09.2019
auf www.badap.de



INTERIOR DESIGN

DIE NOMINIERTEN

powered by





KREATIVPARK GRÜNDERZENTRUM

Baujahr: 2018

Architekten: Haller Architekten

Ort: Freiburg



Im Kreativpark Gründerzentrum in Freiburg wird der industrielle Charme der bestehenden Halle mit neuen, gebrauchten und wiederverwerteten Bauteilen in einen modernen Kontext gesetzt. Seitliche Büro- und Gemeinschaftsräume, raumhohe Glasflächen und davor verlaufende Galeriegänge öffnen die Seitenflügel zum Innenbereich und erzeugen einen vielfältigen Raum. Die Frachtcontainer bilden vier übergeordnete Baukörper, welche Durchgänge, Sichtachsen, Terrassen und Balkone schaffen. Durch drei räumliche Großbereiche wurde die Halle in die Zonen Empfangsbereich mit Kiosk, zentraler Marktplatz und Veranstaltungsfläche eingeteilt. Mit der Verdrehung der Stahlcontainer und der unterschiedlichen Öffnungsgestaltung bildet sich faktisch eine eigenständige Stadt mit kleinen verwinkelten Gassen, Straßen, Wegen und Plätzen.





SPEICHER 7 HAFENHOTEL & BAR

Baujahr: 2013

Architekten: Schmucker & Partner

Ort: Mannheim

Das prägnante Speichergebäude im Hafengebiet Mannheims ist eine architektonische Landmarke aus den 1950er-Jahren in direkter Rheinuferlage mit fußläufiger, zentrumsnaher Anbindung zu vielen kulturellen Einrichtungen, wie beispielsweise der Universität im Schloss sowie dem Business-Zentrum der Metropole in der Rhein-Neckar-Region. Das Hotel Speicher7 verfügt über 20 Zimmer, Lounges, eine Bar im Foyer und eine Terrasse direkt am Rhein. Die Räume bestechen vor allem durch Großzügigkeit, urbanen Charme und eine lässige Wohlfühl-atmosphäre. Bei der Renovierung wurde besonderer Wert auf die Erhaltung der originalen Stilelemente des Gebäudes gelegt, um den authentischen Charme des Hafenspeichers wieder zum Leben zu erwecken. Das Design des Hotels, ein Mix aus Vintage und Klassikern, ist charakteristisch für die Aufbruchsstimmung der 1950er- und 1960er-Jahre und die neue Freude am Leben.



Fotos: Klaus Hackl



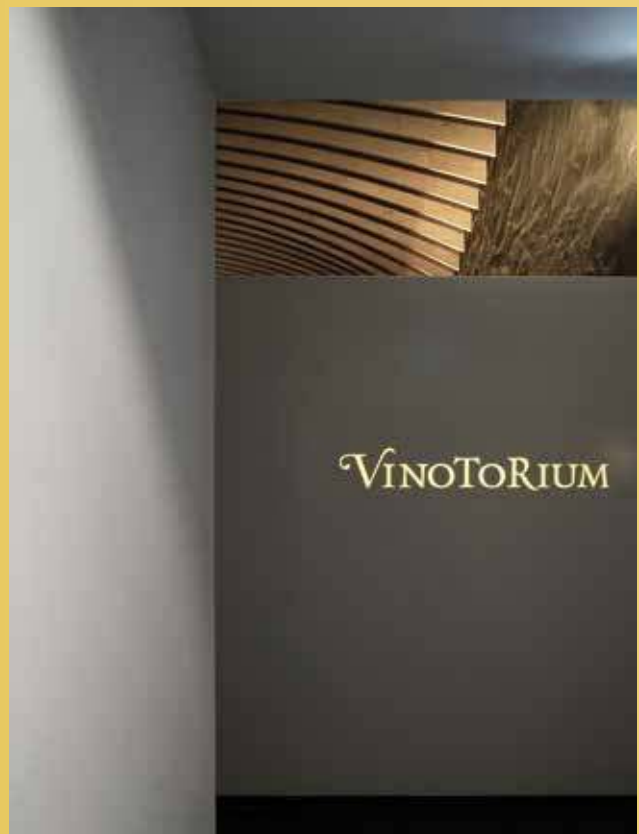
VINOTORIUM OBERKIRCHER WINZER

Baujahr: 2017

Architekten: Echomar

Ort: Oberkirch

Über acht Meter unter der Erde ist diese „Kathedrale des Weins“ ein Mekka für Genuss, Erlebnis und Tradition. Beim Hereinkommen besticht der Duft von Hölzern, Erde und Wein. Das erste Augenmerk fällt auf die großzügige Thekenlösung in der Mitte des Raums, die sich aber flexibel in eine normale Bestuhlung mit Platz für 72 Personen verwandeln kann. Ein weiterer Blickfang sind die Lehmwände und – weiter oben – die atemberaubende Deckenkonstruktion mit 55 Eichenlamellen aus dem Schwarzwald. Flach beginnend, erstreckt sich die Decke über das Spitztonnengewölbe und endet im Kreuzgratgewölbe. Jeder Abschnitt steht für eine Station der Weine auf dem Weg zu ihrer vollendeten Reife. Das exklusive Detail spiegelt das Terroir wider, auf dem die hervorragenden Weine wachsen. Der Gast fühlt sich geborgen in dieser einzigartigen Umgebung.





**BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS**

**JETZT
ABSTIMMEN ...**

bis zum 30.09.2019
auf www.badap.de



**INGENIEUR-
BAUWERKE**
DIE NOMINIERTEN



TRAMBRÜCKE BEATUS RHENANUS

Baujahr: 2017

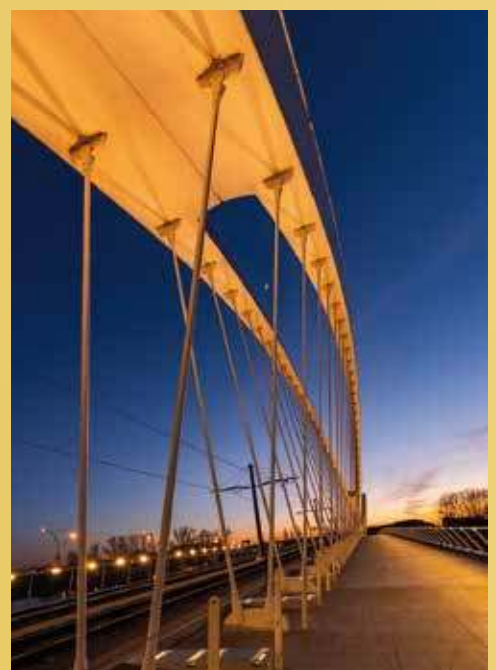
Entwurf: Marc Barani

Ingenieurbüro: Arcadis France

Ort: Kehl-Straßburg

Deutschland und Frankreich wachsen mit dem neuen Ingenieurbauwerk weiter zusammen. Ende 2012 wurde von einer deutsch-französischen Jury die Ausführung als Bogenbrücke beschlossen. Bei der Brücke handelt es sich um eine sogenannte „Doppel-Bowstring-Konstruktion“ mit zwei je 20 Meter hohen Bögen. Sie bestehen aus kleinen kastenförmigen Stahlelementen. Die Brücke ruht – wie auch die Europabrücke und die Eisenbahnbrücke – auf einem Mittelpfeiler im Rhein.

Die Bauarbeiten begannen im April 2014. Zwei 145 Meter lange Brückenteile wurden in Belgien vorgefertigt, einzeln über den Rhein ausgeliefert und auf dem Kehler Zollhofgelände am Flussufer montiert. Am 18. Dezember 2015 konnte das zweite Brückenteil auf die Auflagen des Pfeilers im Rhein und auf das Widerlager am deutschen Ufer gesetzt werden. Die Eröffnung fand am 29. April 2017 statt.



Fotos: Hubert Grimmig



TUNNELBETRIEBS- GEBÄUDE

Baujahr: 2013

Entwurf: Staatliches Hochbauamt Freiburg

Ort: Waldkirch

Ein neues Tunnelbetriebsgebäude wurde im Zuge der Sanierung des Hugenwaldtunnels an der B 294 in Waldkirch errichtet. Es dient der Unterbringung sämtlicher technischer Anlagen, die für die Funktionalität der Tunnelanlage notwendig sind. Das Gebäude liegt direkt vor dem Tunnelmund und bildet zusammen mit der Lärmschutzwand aus Beton eine akustische Trennschneise zwischen der Schnellstraße und dem angrenzenden Wohngebiet. Grüne Hügel und Streuobstwiesen sind charakteristisch für die umgebende Landschaft. Der große Höhenversprung zwischen Straße und angrenzender Wiese führte zu einer weiten Auskragung des Gebäudes ins Tal. Die Fassade ist mit großformatigen Tafeln aus Cortenstahlblech verkleidet, deren samtige, orange bis violett gefärbte Rostschicht die Fassade vor weiterer Korrosion schützt. Der eingeschossige, auf Material und Form reduzierte Baukörper, liegt langgestreckt, wie ein ruhendes, archaisch anmutendes Tier inmitten der ihn umgebenden Landschaft.



Fotos: Olaf Herzog



ZOB PFORZHEIM

Baujahr: 2015

Architekten: Metaraum

Ort: Pforzheim

Der ZOB Pforzheim ist Teil einer großen infrastrukturellen Entwicklungsmaßnahme und leistet neben der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des vernachlässigten Bereichs um den Hauptbahnhof.

Die Dachlandschaft des ZOB formt die bisher ungestaltete Fläche als „Drehscheibe“ für moderne Mobilität in einen urbanen Ort um. Anstatt einer Reihung überdachter Steige wurde ein Stadtraum mit hohem Wiedererkennungswert geschaffen, um den gesellschaftlichen Stellenwert des Nahverkehrs angemessen darzustellen. Die Formensprache des Bahnhofgebäudes aus den 1950er-Jahren wird durch ein Design unserer Zeit ergänzt: Die geschwungenen Ränder der Dachsegmente sind aus den typischen Radien und Schleifen von Fahrzeugbewegungen abgeleitet – der ZOB zeigt sich als dynamischer Bestandteil des Verkehrs am Ort.



Fotos: Zoëy Braun

AXOR

FORM FOLLOWS
PERFECTION



Die Dinge in Perfektion zu vollenden. Dafür steht AXOR. Diesen Anspruch unterstreichen die Brauseprodukte von AXOR. Sie sind das Nonplusultra in der Dusche. Ein perfektes Beispiel: der AXOR ShowerHeaven 1200/300 4jet mit dem sanft umhüllenden, innovativen PowderRain. Die Inszenierung von Wasser. Einzigartig. In jeder Dimension.
axor-design.de



Entwurf: Anne-Catherine Greiner | **Ort:** Schallstadt-Mengen

ZUHAUSE FÜR SAISONARBEITER

Trägerin des Nachwuchspreises ist Anne-Catherine Greiner. Die Studentin konnte die Jury mit ihrem Entwurf „Naturgut Horner“, einer wegweisenden Idee für die Unterbringung von Saisonarbeitskräften, überzeugen

GEWINNER
NACHWUCHSPREIS

powered by



Der Entwurf: In der warmen Jahreszeit finden sich Menschen aus ganz verschiedenen Regionen auf dem Naturgut Horner zur Ernte ein. Unterkünfte für zwei bis vier Personen mit flexibler Möblierung und integriertem Stauraum gehen auf unterschiedliche Personengruppen ein. Der Standort besticht mit dem Blick auf Felder und Berge der Umgebung. Mit Sonnenterrassen in Richtung Südosten öffnen sich die Gebäude in die Weite des Geländes. Sonnen- und Sichtschutz bieten bei Bedarf große Klappläden.

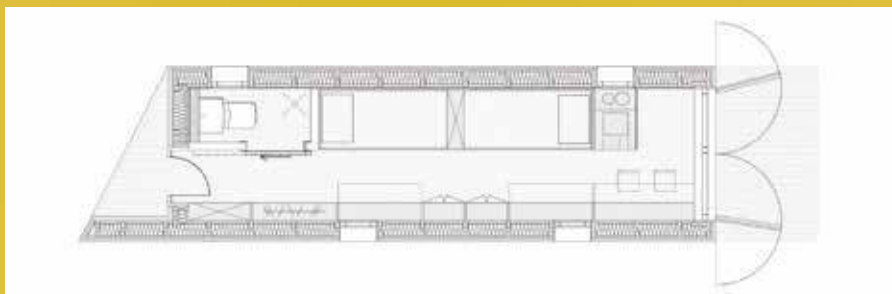
Der Leitgedanke des Entwurfs ist es, die Bauherrenwünsche unter Beachtung ökologischer und ökonomischer wie auch sozialer Aspekte in architektonisch wert-

voller Form umzusetzen und eine möglichst hohe Wohnqualität für die Arbeiter zu gewährleisten.

So entstand die Grundidee der Schaffung einer dörflichen Struktur, die sich vollkommen in ihre Umgebung einbettet. Die Struktur mit versetzter Anordnung ermöglicht die zusätzliche Belichtung und Belüftung durch kleinere Fenster Richtung Südwesten, einen durchgehenden, verbindenden Weg und große Gemeinschaftsterrassen.

Ein ausgewogenes Verhältnis von privaten und öffentlichen Räumen schafft außerdem eine Privatsphäre für das Individuum, sowie die Möglichkeit für nachbarschaftliche Begegnungen.

Die Begründung der Jury: Das Projekt reagiert auf einen aktuellen Handlungsbedarf: die Unterbringung von Saisonarbeitkräften. Mit einfachen und sparsamen Mitteln gelingt es der Entwurfsverfasserin ein überzeugendes Mikro-Wohnkonzept mit angemessener Möblierung anzubieten. Unterstützt wird dieser Ansatz durch einen modularen Aufbau aus nachhaltigen Baustoffen, die eine Wohlfühl-Atmosphäre schaffen. So entsteht ein Prototyp, der auch Pate für andere Bauaufgaben werden könnte und von dem man sich eine baldige Realisierung wünscht. Die Jury würdigt die hohe und innovative Qualität des Konzeptes und die sehr gute Entwurfsdarstellung. □



Fotos: Anne-Catherine Greiner

Mit meinem Architekten geplant. Mit WeberHaus gebaut.



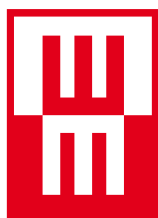
Mein Haus. Meine Welt.

Form und Funktion, Idee und Umsetzung, Wohnen und Leben zu einer ästhetischen Einheit verschmelzen. Das ist unsere Vorstellung von frei geplanten Architektenhäusern. Und Ihre? weberhaus.de



Wohnmedizinisch empfohlen
von der Gesellschaft für Wohnmedizin,
Baugesundheit und Innenraumtoxikologie e.V.

WeberHaus
Die Zukunft leben



WACKERGRUPPE



WACKERBAU
Sicher bauen.



WACKEROBJEKT
Sicher verwirklichen.



WACKERPROJEKT
Sicher entwickeln.





**BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS**

SONDERPREIS

powered by
EUROPA PARK
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT

GEWINNER
SONDERPREIS

Foto: Bastian Kratzke

Baujahr: 2004 | **Ort:** Kehl/Straßburg | **Entwurf:** Marc Mimram, Paris
Planung: Leonhardt, Andrä und Partner/Beratende Ingenieure: VBI AG

DIE BRÜCKE DER ZWEI UFER

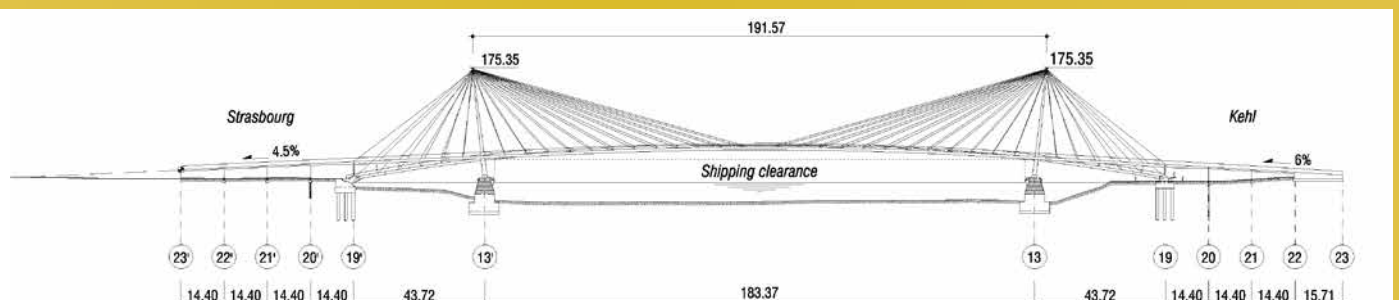
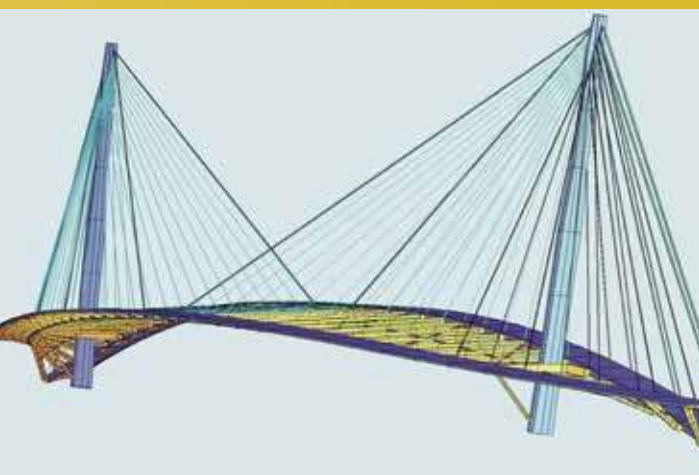
Der Sonderpreis für grenzüberschreitende deutsch-französische Architektur geht an Marc Mimrams „Passerelle des Deux Rives“ zwischen Straßburg und Kehl

Der Entwurf: Die Passerelle verbindet seit der Gartenbauausstellung „Le Jardin des deux Rives“ 2004 die Städte Kehl in Deutschland und Straßburg in Frankreich miteinander. Die Brücke, die von dem Pariser Architekten Marc Mimram entworfen wurde, ist weit mehr als ein nützliches Bauwerk zur Überwindung eines Flusslaufes und der Grenze. Sie soll auch einen privilegierten Aussichtspunkt in die umgebende Landschaft der beiden Rheinufer darstellen und Fußgängern wie Radfahrern eine entsprechende Aufenthaltsqualität bieten. Mit der Entscheidung für Kehl und das Rheinufer in Straßburg als Ort der Landesgartenschau war es dem Geist des

Wettbewerbs entsprechend notwendig, die Trennwirkung des Rheins und der Bundesgrenze weiter auszubauen sowie die Ufer und damit die beiden Städte und Länder noch besser zu verbinden. Herausgekommen ist eine Schrägseilbrücke mit zwei Stegen über den Rhein, die mittig in einer 100 Quadratmeter großen Plattform zusammentreffen. Während der große und geschwungene Steg die hochwasserfreien Bereiche der beiden Ufer verbindet, spannt der kleinere den unmittelbaren Bogen zwischen den Flussufern. Die Materialien beschränken sich auf Stahl und Beton. Die Verwendung von Stahl verleiht der Konstruktion Leichtigkeit und Transparenz.

Die Begründung der Jury: Wenn es eine Sinnhaftigkeit und ein bauliches Zeichen von Verbindung und Freundschaft gibt, dann ist es eine Brücke. Zwei Seiten eines Flusses werden in Form einer Schrägseilbrücke zusammengeführt. Man trifft sich in der Mitte des Bauwerks auf einer „Piazza“, die als Ort der Begegnung und Kommunikation fungiert und zur Bühne wird.

Die Konstruktion, geplant und umgesetzt von Leonhardt, Andrä und Partner und der VBI AG, überzeugt aus tragwerkplanerischer Sicht ebenso wie in der Eleganz des geschwungenen Bogens. Eine überzeugende Synthese in der Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren. □





Ihr Team der Firmenkundenbetreuung v. l. Thorsten Leppert (Leiter), Sabrina Schäffer, Lukas Kopp, Daliborka Maksic und Hartmut Schindele

Firmenkundenberatung - auf Augenhöhe und als Partner

Als genossenschaftliche Bank stellt die Raiffeisenbank Südhardt die unternehmerischen und privaten Ziele ihrer Firmenkunden in den Mittelpunkt. Der Grundgedanke unserer Genossenschaftlichen Beratung ist, erst zuhören und dann beraten. Je mehr wir von unseren Kunden wissen, desto besser können wir sie in ihrem Sinne beraten. Denn aus der Tradition heraus sind wir die Spezialisten für den Mittelstand.

Welche Themen, Chancen und Herausforderungen bewegen mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer? Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Firmenkundenabteilung kennen die Anforderungen und Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen.

Investition und Finanzierung

Eine passende Finanzierung, ganz auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt, ist die Kernkompetenz unseres motivierten Teams der Firmenkundenabteilung unter der Führung unseres Prokuristen Thorsten Leppert. Mit der richtigen Finanzierungsentscheidung steht und fällt jede Investition. Wir entwickeln maßgeschneiderte Lösungen für unsere Firmenkunden, prüfen Finanzierungsalternativen und beraten bezüglich staatlicher Förderprogramme für Unternehmen.

Absicherung

Eine optimale Finanzierung ist jedoch nicht alles. So schauen wir auch über den Tellerrand hinaus und achten auf eine gute Absicherung Ihres Unternehmens. Sie minimiert kostspielige und existenzgefährdende Risiken.

Mitarbeiter binden durch betriebliche Altersvorsorge

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist die betriebliche Altersvorsorge mehr als nur ein gesetzliches Recht der Arbeitnehmer. Als Unternehmer sparen Sie durch die Entgeltumwandlung Sozialversicherungsbeiträge und Lohnnebenkosten. In Zusammenarbeit mit den Spezialisten unseres Partners, der R+V Versicherung, beraten wir Sie gerne.

Liquidität und Zahlungsverkehr

Wir bieten Ihnen passende Lösungen an, mit denen Sie Ihren Zahlungsverkehr bequem abwickeln können. Dazu gehören auch ein Geschäftskonto, eine Firmenkreditkarte, sowie eine entsprechende Online-Banking-Software. Für Kunden aus den Bereichen E-Commerce und stationärer Handel bieten wir sichere und komfortable Bezahlverfahren an. Mit diesen unterstützen wir Sie, die Transparenz Ihrer Liquidität zu verbessern und damit das Risiko von Forderungsausfällen zu minimieren.

Vermögensaufbau und -ausbau

Ganz gleich, ob Sie kurz-, mittel- oder langfristig angelegte Ziele verfolgen - wir zeigen Ihnen attraktive Möglichkeiten für den individuellen Auf- und Ausbau Ihres Vermögens, ganz auf Ihre individuelle Situation abgestimmt. Ansprechpartner hierfür ist Andreas Gräfenacker, unser Leiter der Vermögensbetreuung.

Nutzen Sie unsere Unternehmens-Beratungskompetenz aus einer Hand und sprechen Sie uns auf Ihre gewünschten Bausteine an. Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt:

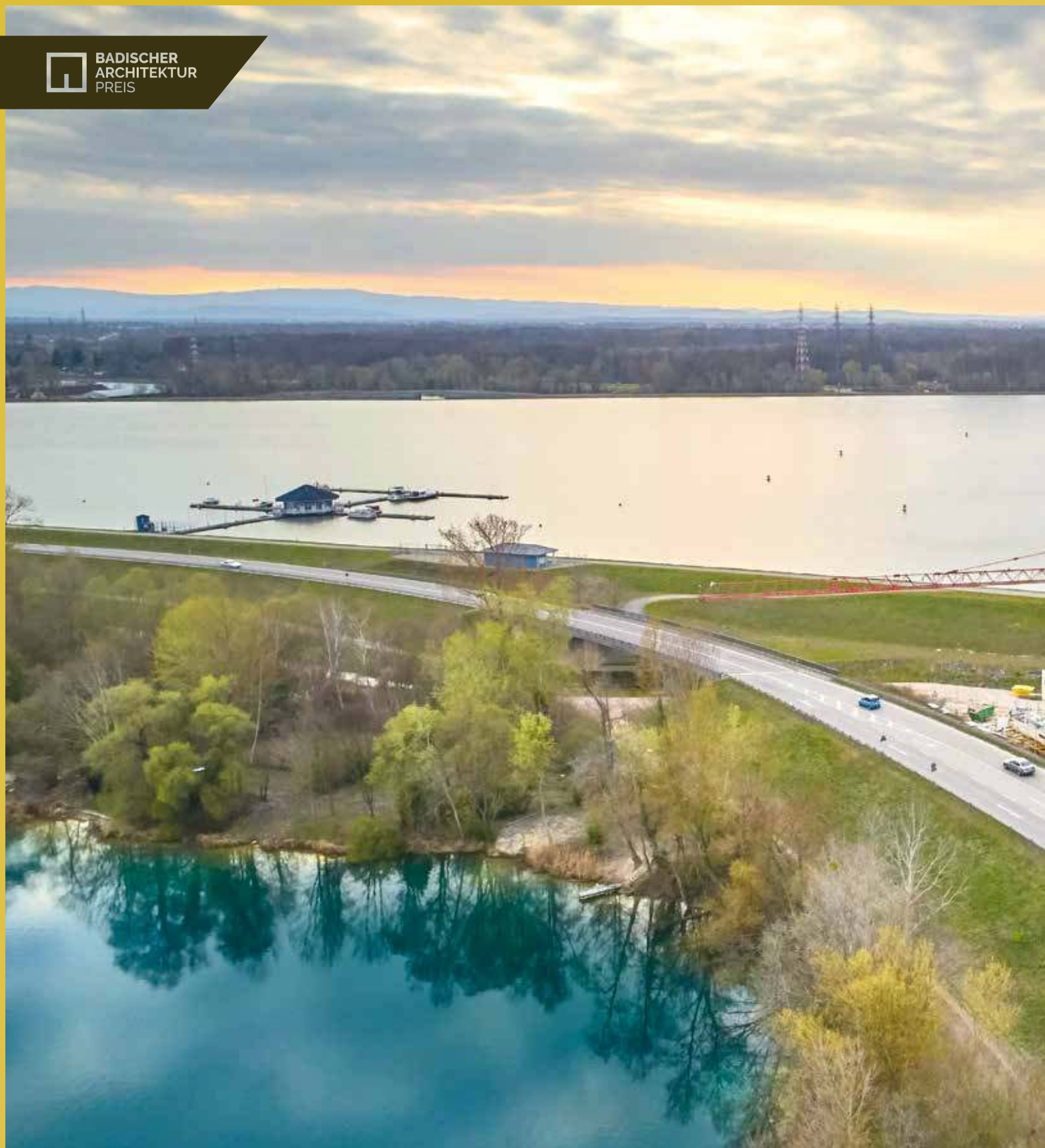
Raiffeisenbank Südhardt eG
Hauptstraße 47
76448 Durmersheim

www.raiba-suedhardt.de
info@raiba-suedhardt.de
Telefon 07245 840





BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS



DAS EUROPÄISCHE FORUM AM RHEIN

Die Lage ist spektakulär. Große verglaste Fensterflächen und Terrassen geben den Blick über den Rhein nach Frankreich frei. Dieses Konzept setzt an der deutsch-französischen Grenze ein Zeichen für mehr interkulturelle Zusammenarbeit



Foto: Michael Bode

Gleich zwei Großprojekte von Jürgen Grossmann finden am 11. Oktober ihren Abschluss: Pünktlich zur glamourösen Verleihung des ersten Badischen Architekturpreises wird mit dem Europäischen Forum am Rhein ein Leuchtturmprojekt fertig, für das er vor zwölf Jahren den geistigen Grundstein legte



Spektakuläre Architektur

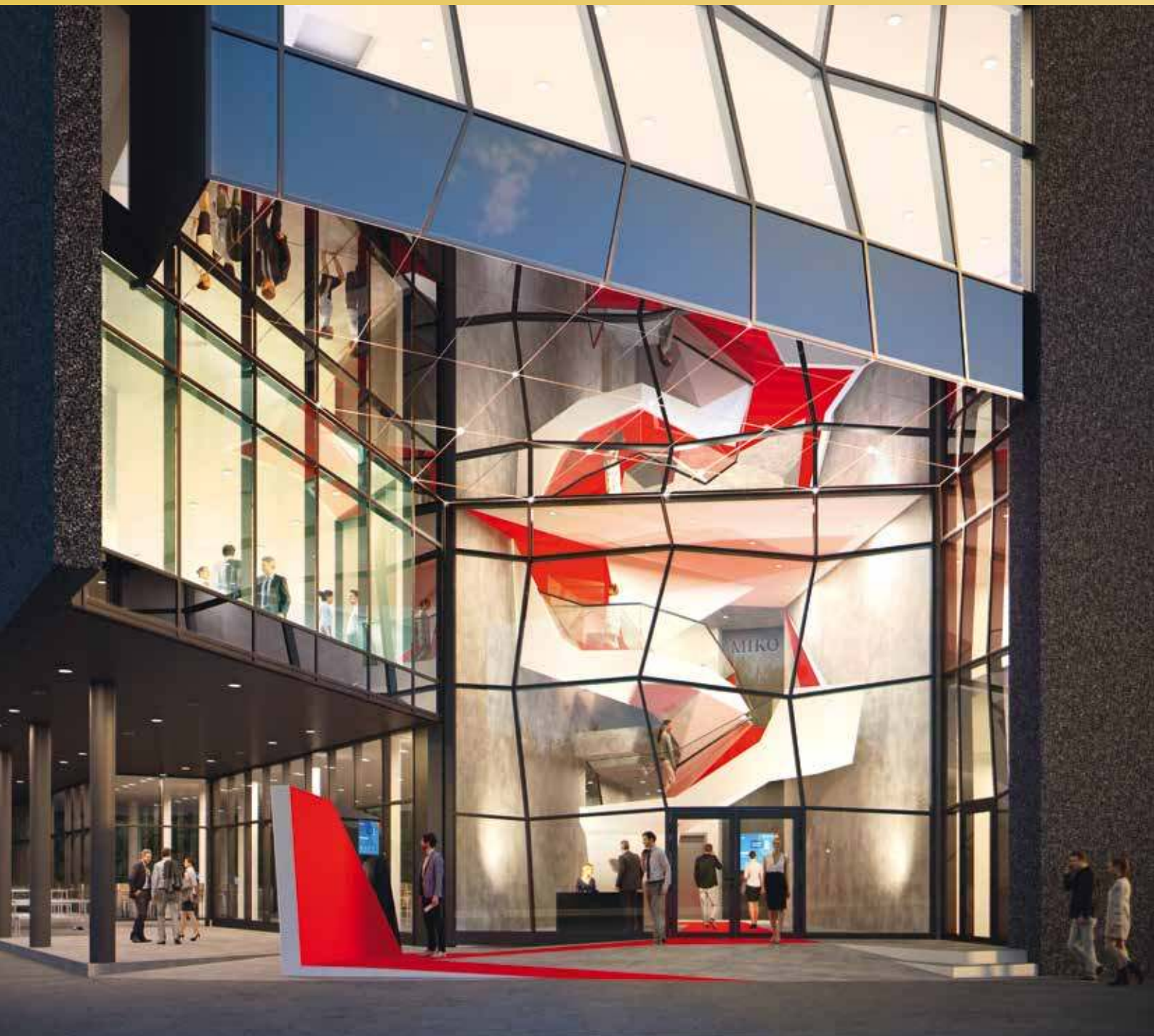
Der Blick auf das EFAR, wenn man die Ortenau in Richtung Frankreich verlässt (unten). Der Eingangsbereich auf der dem Rhein zugewandten Seite (rechts) ist alleine wegen seiner Kubatur außergewöhnlich. Spätestens wenn abends das Licht angeht, unterstützt die außergewöhnliche Treppe das Bild der verschobenen Kubaturen und löst die sonst strenge Architektur an dieser Stelle auf



Dieser Ort ist außergewöhnlich. Er hat etwas Symbolhaftes, markiert Nahtstelle und Nähe von Deutschland und Frankreich – doch all das wird nicht gewürdigt. Etwa so dachte Jürgen Grossmann vor gut zwölf Jahren beim Blick auf die Freiflächen vor der Pierre-Pflimlin-Brücke südlich von Kehl. Hier, mit Blick über den Rhein zu unseren französischen Nachbarn, müsste doch etwas

Besonderes entstehen! Ein Gebäude als Tor zwischen Baden und Elsass, das die deutsch-französische Freundschaft weiter stärkt. Seitdem hat Grossmann viele Gespräche geführt, zäh verhandelt, Vorschläge unterbreitet, ist gescheitert, verzweifelt und hat doch weitergemacht und ist wiedergekommen. Im Herbst 2017 wurde nach zehnjähriger Planungs- und Vorbereitungsphase Grossmanns Vision endlich Wirklichkeit: Der Grundstein für

das Europäische Forum am Rhein konnte gelegt werden, gefeiert mit Prominenz von beiden Seiten des Rheins. Aktuell laufen die letzten Bauarbeiten – vor allem der Innenausbau steht an. Dank der Illustrationen vom Team Grossmann Visuals kann man sich schon heute ein gutes Bild von diesem zukünftigen Zentrum für Kunst und Kultur, für Theater und Touristen an diesem so symbolhaften Ort machen.



Besonders ins Auge springt der spektakulär verglaste Eingangsbereich. Die in verschiedene Richtungen geneigten Glaselemente verleihen der Fassade Struktur und eine spannungsreiche Dreidimensionalität. Dahinter schraubt sich die Treppe exzentrisch in die Höhe.

Im Erdgeschoss wird im Herbst 2019 die Bäckerei Armbruster ein Café und einen Heimatladen eröffnen. Ebenfalls im Erdgeschoss soll eine Anlaufstelle

„Dieses Gebäude ist für mich ein Meilenstein! Ich habe zwölf Jahre daran gearbeitet und freue mich, dass es bald fertig ist!“

Jürgen Grossmann, Architekt und Bauherr

für Touristen eingerichtet werden, in der Besucher alle wichtigen Informationen über Ausflugsziele und Veranstaltungen der Region finden. Eine permanente Ausstellung über das Integrierte Rheinprogramm informiert über den Hochwasserschutz der Region.

In das Stockwerk darüber ziehen diverse Unternehmen der Grossmann Group ein. Schon der futuristisch beleuchtete Eingangsbereich macht neugierig. „Wir >



Willkommen!

Blick in den spektakulären Eingangsbereich mit seinen skulpturalen Treppenläufen und der Lichtschleuse ins Büro der Grossmann Group



Visualisierungen: Grossmann Visuals



Design als Statement

Im ersten Obergeschoss finden Teile der Grossmann Group ihr neues Zuhause. Hinter dem spektakulären Eingangsbereich (oben) befindet sich ein hochmodernes Großraumbüro (Mitte). Die einzelnen Arbeitsbereiche lassen sich auf Wunsch verschließen und ermöglichen den Mitarbeitern ein ungestörtes Arbeiten (unten). Die Beleuchtung lässt sich thematisch variieren

„Stabilität, und Vertrauen.“

Bauunternehmer Robert Haas mit
seinen Söhnen Jan und Kai,
Genossenschaftsmitglied seit 1989

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die zuerst zuhört und dann berät: ehrlich, kompetent, glaubwürdig. Wir sind für Sie da und begleiten Sie bei Ihren unternehmerischen Zielen und Wünschen, Plänen und Vorhaben. Besuchen Sie uns im Internet und vereinbaren Sie einen Termin mit unseren erfahrenen Beraterinnen und Beratern.



**Volksbanken
der Region**

■ Volksbank Bühl ■ Volksbank Lahr ■ Volksbank in der Ortenau



Am 28. September eröffnet das deutsch-französische Theaterprojekt Baal Novo seine Spielstätte. Der ovale Raum ist als Amphitheater angelegt

› werden in einem hochmodernen Großraumbüro arbeiten“, erklärt Cornelius Müller-Haibt. Der Architekt ist für die Innenraumkonzepte innerhalb der Grossmann Group verantwortlich. „Es ist wandelbar und kann flexibel genutzt werden. Die Arbeitsbereiche lassen sich mit schalldichten Vorhängen abtrennen. Gleiches gilt für die Konferenzeinheiten.“

Auf dem gleichen Stockwerk findet auch das japanische Restaurant Miko sein neues Zuhause – in bester Lage mit Terrasse und Blick auf den Rhein. Dass auch die Europaparlamentarier Andreas Schwab und Anne Sander sowie die Kulturstiftung Oberrhein hier Büros beziehen, zeigt, wie richtig Grossmann mit dem europäischen Gedanken liegt.

Beweis dafür ist auch die neue Spielstätte des deutsch-französischen Theaters Baal Novo im 2. Obergeschoss. Als Amphitheater bietet es Platz für 170 Personen. Eine angeschlossene Lounge-Bar und die 370 Quadratmeter große Terrasse mit Blick auf Rhein, Elsass und Schwarzwald machen das Forum zum spektakulärsten Theaterbau Mittelbadens. Genau hier wird am 11. Oktober das zweite Großprojekt von Jürgen Grossmann Wirklichkeit: die feierliche Verleihung des ersten Badischen Architekturpreises. □

Visualisierungen: Grossmann Visuals



Ingenieurbüro für Vermessung GbR **Ortmann**

Beratung und Gutachten



**Öffentlich bestellte
Vermessungsingenieure**
Sachverständige nach
§ 5 ABS, 2 LBO VVO
Beratende Ingenieure

Amtliche Vermessungen

- Grundstücksteilungen
- Bodenordnungen
- Grenzfeststellungen
- Straßen- und Gewässer-
vermessungen
- Gebäudeaufnahme

Ingenieurvermessung

- Lage- und Bestandspläne
- Lagepläne z. Bauantrag
(LBO VVO)
- Bebauungspläne
- Vermessungen an
Bauwerken
- Höhenmessungen
- Erdmassenberechnungen
- Industrievermessungen
- Beweissicherungs- und
Überwachungsmessungen

Geoinformatik

- CAD
- Geographische
Informationssysteme (GIS)
- Kommunale
Informationssysteme
- Leitungsdokumentation
- Facility Management (FM)

Bühl: Amtssitz D. Ortmann

Gartenstraße 10a
77815 Bühl
Telefon 07223.2 02 22
buehl@ib-ortmann.de

Offenburg: Amtssitz M. Ortmann

Waltersweierweg 1
77652 Offenburg
Telefon 0781.96 86 93-0
offenburg@ib-ortmann.de

Lahr: Ingenieurzentrum Lahr

Einsteinallee 1
77933 Lahr
Telefon 07821.9985-920
lahr@ib-ortmann.de

Oberkirch: Haus der Ingenieure

Raiffeisenstraße 9
77704 Oberkirch
Telefon 07802.7044-150
oberkirch@ib-ortmann.de



**Hesch des
schu g'hört?**

Schwarzwald Radio
Classic Hits & Super Oldies

Das Radio für Musikliebhaber

20.000 Titel von den 60ern bis heute

Jetzt Reinhören
www.schwarzwaldradio.com

dab+ mehr radio

Mit einem Digitalradio können Sie SCHWARZWALDRADIO in ganz Deutschland empfangen. In bester digitaler Klangqualität. Ganz ohne Rauschen.

Web, App & Podcast
schwarzwaldradio.com



**BADISCHER
ARCHITEKTUR
PREIS**

DANKE AN UNSERE SPONSOREN.

UNSERE MEDIENPARTNER

 **TIETGE**

HITRADIO OHR
EINFACH NÄHER DRAN

DER GULLER
Die Sonntagszeitung der Ortenau

UNSERE GOLD-SPONSOREN



UNSERE SILBER-SPONSOREN



UNSERE GETRÄNKE-SPONSOREN



LOCATION

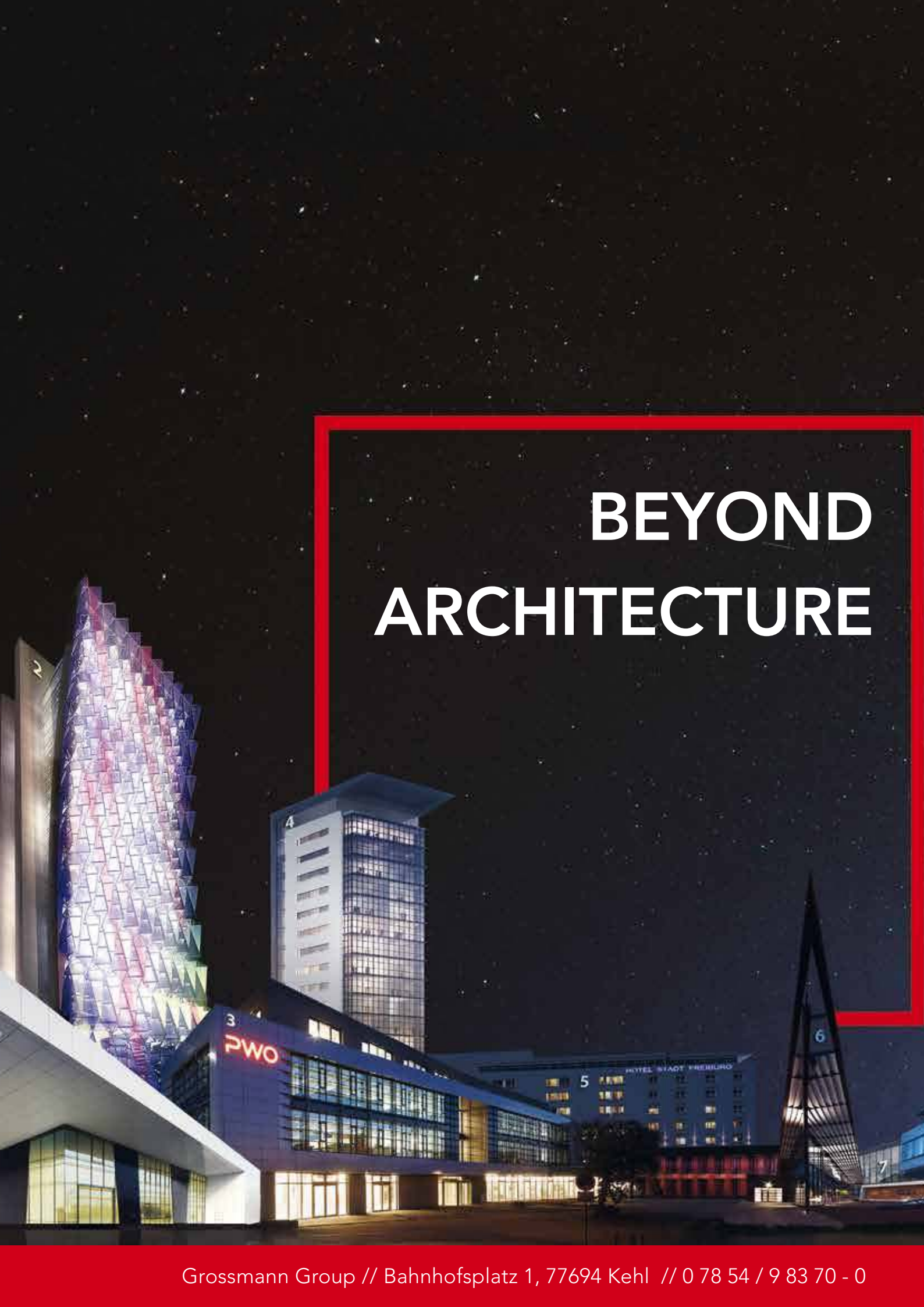


TECHNIK



CATERING



A nighttime photograph of a modern architectural complex. On the left, a tall building features a facade of colorful, triangular panels in shades of purple, blue, and green. In the center, a tall, white, rectangular tower with a grid of windows is illuminated. To its right, a lower building has a red 'PWO' logo and the number '3' on its facade. Further right, another building is labeled with the number '5' and 'HOTEL STADT FREIBURG'. On the far right, a tall, dark, triangular structure is labeled with the number '6'. The sky is dark with some stars visible. A red rectangular frame is superimposed over the right side of the image, enclosing the title text.

BEYOND ARCHITECTURE





Weinbrennerhaus

Der Architekt Friedrich Weinbrenner (1766–1826) war zu seiner Zeit ein Star im Großherzogtum Baden und prägte mit dem Klassizismus eine ganze Epoche wie hier in der Lahrer Kaiserstraße

Fotos: Michael Bode

KLASSIZISMUS TRIFFT KLASSE

Alles richtig gemacht: Mit der Villa Langsdorff in
Lahr wurde badische Baukultur gerettet und
Wohnraum auf der Höhe der Zeit geschaffen



89

Lässt tief blicken

Im Innern vermitteln klare Linien und weite Fluchten Modernität. Gleichzeitig gewährt die neue Villa Langsdorff Blicke in die Vergangenheit: Die freigelegte alte Bausubstanz im Treppenhaus wirkt auf Betrachter wie ein Kunstwerk





Hier geht's lang

Ästhetisch, authentisch und nachhaltig: Für die Villa Langsdorff wurde edles Parkett verlegt. Der warme Holzton steht mit dem Grau von Geländer und Wänden sowie der modernen Kunst in einem gelungenen Kontrast. Es ist sichtbar: Das Weinbrennerhaus ist im hier und heute gut angekommen

Außen hui, innen pfui! So könnte man den ehemaligen Zustand der Villa Langsdorff in der Kaiserstraße beschreiben. Die 1809 im klassizistischen Stil erbaute Villa war schon immer ein Lahrer Schmuckstück, wurde aber durch Wasserschaden und Pilzbefall arg in Mitleidenschaft gezogen. Abreißen und neu bauen? Aufwendig sanieren? Oder den Grossmann rufen und auf ein Wunder hoffen? Lahr hatte mit dem Sorgenkind in der Kaiserstraße auf jeden Fall viel Stoff für ausgiebige Diskussionen ... Die Villa Langsdorff ist eines von drei Gebäuden in Lahr aus der Weinbrennerschule, in der rund 100 Architekten vom berühmten Karlsruher Architekten Friedrich Weinbrenner (1766–1826) ausgebildet und auf Badens schmucken Klassizismus eingeschworen wurden.

Weinbrenner hinterließ als Architekt, Baumeister und Städteplaner in Baden etliche Spuren. In der Landeshauptstadt Karlsruhe stammen Rathaus, Stephanienbad, Pyramide und viele weitere Gebäude von ihm. Sein Wirken fällt in eine Zeit, als das alte Europa mit Beginn der Französischen Revolution nach und nach zusammenbrach und in Folge der Napoleonischen Kriege neu entstand.

Der Klassizismus löste die Baustile Barock und Rokoko ab. Die Zeit der verspielten Schnörkel war vorbei und es begann eine Ära der klaren Linien und Gedanken. Die Inspiration dafür kam aus der Antike. Daher auch der Name Klassizismus. Sollte so ein Zeugnis dieser wichtigen Ära Badens und Lahrs für immer verschwinden?

Gute Gründe für einen Abriss lieferte der Hausschwamm (ein holzzersetzender Pilz), der den ersten Stock gründlich ruiniert hatte. Weil das vormals gewerblich genutzte Gebäude in den ehemaligen Weinkellern einen Naturboden hatte, konnte von hier ungehindert Feuchtigkeit eindringen und sich ausbreiten. Der Hausschwamm fand oberhalb des Gewölbes, das wiederum mit Erdreich aufgefüllt war, einen guten Nährboden. ➤



Lichtspiel

Mit modernem Lichtdesign gelingt ein besonderer und farbenfroher Coup in Sachen Wohnqualität. Die abgesetzten, beleuchteten Elemente sind eine moderne Ergänzung zu natürlichen Lichtquellen

- Und so besiedelte der Schadpilz komplett das Erdgeschoss und bezog sogar teilweise im Obergeschoss Quartier. Eine glückliche Fügung war, dass sich der Pilz nicht bis unters Dach ausgebreitet hatte. Dieser Umstand gab quasi den Ausschlag in der Diskussion pro oder contra Sanierung.

Gleichzeitig wurde eine Kosten-Nutzen-Analyse erstellt. Für den Abriss sprach, dass einfach alles neu gemacht werden konnte. Unproblematisch. „Der Rohbau war ein Abenteuer“, erinnert sich Bau-Ingenieur Nikolay Chernev, der

die Sanierung leitete. „Bei einer Sanierung weiß man nie, was einen erwartet“, sagt er. Aber: Das Gebäude ist einfach zu schön und repräsentiert eine der besten Phasen der badischen Baukultur. Jürgen Grossmann: „Es ist vielleicht gefühlsduselig – aber ganz ehrlich: Wir wollten dieses Schmuckstück des Klassizismus retten!“

Lahrer Persönlichkeiten wie zum Beispiel der Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller sahen das genauso. Die Sanierung sollte „ohne den Charakter des Gebäudes zu zerstören“ stattfinden. Die Entscheidung

für den Erhalt mündete in einer gelungenen Kooperation zwischen Bauherr, Bauamt, Bauingenieur und Denkmalschutz.

Projekte dieser Größenordnung aber werden ohne Kompromisse nie ein Erfolg. So mussten die Gauben (um Wohnraum zu gewinnen) in einem anderen Neigungswinkel gebaut werden, als vom Denkmalschutz angedacht. Nur mit dieser Änderung konnte der Aufzugschacht ästhetisch integriert werden. Der Lift wiederum macht ein modernes und seniorengerechtes Wohnen erst möglich.

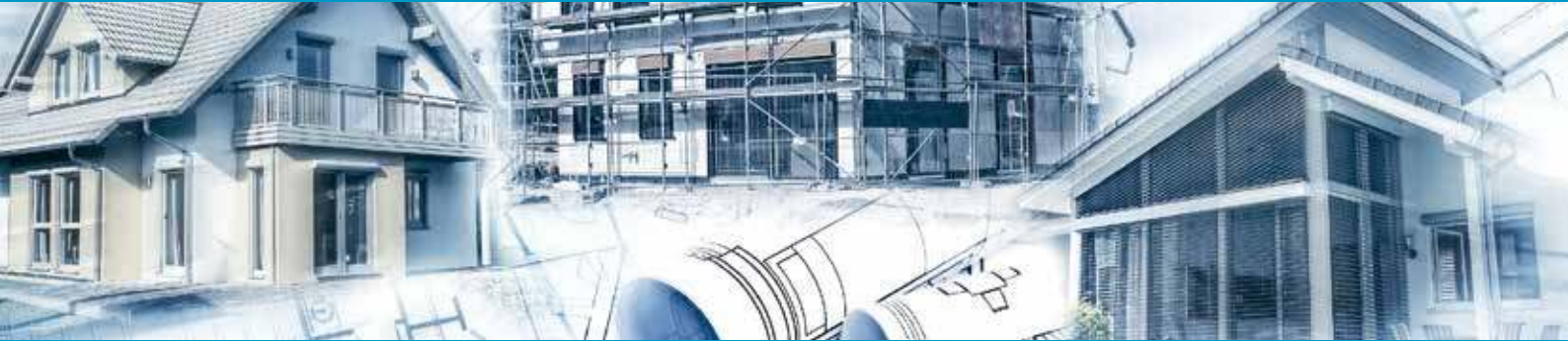


Geoconsult Ruppenthal

Büro für angewandte Geologie

- Baugrunduntersuchungen und Ingenieurgeologie
- Altlastenbearbeitung und Umweltgeologie
- Hydrogeologie
- Geothermie

Bauen Sie auf professionelle Lösungen!



Unsere Leistungen aus eigener Hand:

- Malerarbeiten
- Trockenbau, Akustik und Brandschutz
- Bodenbeläge und Parkett
- Fliesenarbeiten
- Gips- und Stuckateurarbeiten
- Wärmedämmung
- Bautrocknung und Baubeheizung
- Wasserschadensanierung
- TÜV zertifizierte Schimmelsanierung
- Industrieboden- und Tiefgaragenbeschichtung
- TÜV zertifizierte Beschichtungen nach WHG
- Markierungsarbeiten



Heinrich Schmid



Schönes Detail

So viel wie möglich erhalten und so modern wie möglich ergänzen: Die Villa Langsdorff verbirgt ihre historische Bausubstanz und die Ideen von früher nicht, sondern lässt sie ablesbar

- › Während der Bauphase wurden in mühevoller Arbeit 100 Kubikmeter Erde aus dem Haus geschafft, Stück für Stück wurden die morschen Wände herausgenommen und durch neue ersetzt, am Ende wurden die Böden erneuert und edles Parkett verlegt. Nach anderthalb Jahren Bauzeit – inklusive neuem Dach – ist Lahr um ein neues altes Schmuckstück reicher. Entstanden sind zwölf Wohnungen mit 50 bis 70 Quadratmeter Fläche. Insgesamt verteilen sich 600 Quadratmeter Wohnraum auf vier Stockwerke. Jürgen Grossmann: „Für uns ist die Villa Langsdorff in der Kaiserstraße ein Referenzprojekt für die Rettung historischer

Bausubstanz bei gleichzeitiger Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum.“

Die Wohnungen fanden sofort neue Mieter. Auch die Parkplätze und der großzügige Keller, der jetzt natürlich trocken ist, tragen zum außergewöhnlichen Wohnkomfort in bester Lage Lahrs bei.

Wer jetzt durch die Kaiserstraße spaziert, hat mehr als nur ein beeindruckendes Gebäude aus alter Zeit vor Augen. Einer Zeit, in der für Baden eine neue Ära begann. Die Villa Langsdorff ist vielmehr ein Paradebeispiel dafür, wie die Rettung historischer Schätze gelingen kann. Ganz im Sinn des Klassizismus: klare Linie, klare Gedanken ...



HUBER
GEBÄUDETECHNIK

Technik leber.

HUBER GEBÄUDETECHNIK GMBH & CO. KG
Franckensteinstraße 6a • 77749 Hohberg
T.0 78 08 / 91 49 9 7-0
www.huber-gebaeudetechnik.de



WIE VIELE **UNTERNEHMEN** BRAUCHT MAN, UM EIN BÜROGEBÄUDE ZU **MODERNISIEREN?**



EINES.
H-AUSBAU.





DEM HIMMEL ENTGEGEN

Der Rohbau für die Großbaustelle Berliner Tor in Freiburg steht. Dass die Arbeiten im Zeitplan liegen, ist nicht selbstverständlich, denn die Planer müssen extrem flexibel sein

Mit etwas Abstand erkennt man die Kubatur des neuen Gebäudes schon wunderbar. Nicht nur der siebengeschossige Rohbau an der Berliner Allee Ecke Breisacher Straße steht, auch Teile der intelligenten Fassade sind angebracht – die Pfostenriegelkonstruktion steht zu 60 Prozent. Im zukünftigen Boardinghouse, das an das angrenzende Hotel Stadt Freiburg und die darin untergebrachte Klinik angeschlossen sein wird, haben bereits die Ausbauarbeiten begonnen. „Die Hälfte des Trockenbaus und der Installationen sind hier fertig“, sagt Architekt Martin Reichenbach, der für Grossmann Architekten die Arbeiten vor Ort betreut. „Wir kommen gut voran und sind im Zeitplan. Das haben wir den beteiligten Firmen zu verdanken, die Hand in Hand und vor allem äußerst flexibel arbeiten.“

Eine Besonderheit bei diesem Gebäude: Zu Beginn der Bauarbeiten war nicht klar, welche Mieter einziehen würden. So konnte mit der Detailplanung für die einzelnen Stockwerke erst während der laufenden Bauarbeiten begonnen werden. „Bei einer Gesamtgeschossfläche von 15 500 Quadratmetern bedeutet das sehr viel Arbeit und permanentes Umdenken und -planen“, so Reichenbach. „Das Planungsbüro PGT leistet hier in Zusammenarbeit mit dem Grossmann-Netzwerk glänzende Arbeit.“ Auch dadurch ist das große Ziel weiter aktuell: Zum 1. April sollen die ersten Flächen zum Einzug zur Verfügung stehen – bis Juni 2020 soll das gesamte Gebäude bezugsfertig sein. 

Foto: Dimitri Dell

INNOVATION CENTER KONSTANZ

Der Name ist Programm: Das Innovation Center in Konstanz steht kurz vor der Fertigstellung und ist ein erster Meilenstein für das Projekt Seepark Campus

Das erste Gebäude des „Seepark Campus“ im Gewerbepark Stromeyersdorf in Konstanz ist fertig. „Ein guter Tag für Projektentwickler und Architekten der Grossmann Group“, sagt Partner Svetozar Ivanoff, der dieses Projekt gemeinsam mit der Dr. Lang Group entwickelt hat.

Die Konstanzer Immobilien-Profis beziehen übrigens selbst das dritte Stockwerk des neuen Gebäudes.

Insgesamt hat das moderne Bürogebäude in der Turmstraße 5 eine Gesamtfläche von rund 2500 Quadratmeter. Wie der Name schon sagt: Hier sollen Unter-



Foto: Grossmann Group

Das Innovation Center bildet den Auftakt für den neuen Seepark-Campus in Konstanz

nehmen mit innovativem Potenzial ihr neues Zuhause finden. In guter Nachbarschaft können die künftigen Mieter nicht nur verschiedene Räume – wie die Seminarräume im Erdgeschoss – gemeinsam nutzen, sondern sich auch untereinander austauschen. Die Lounge im Erdgeschoss ist ein möglicher Raum dafür. Sehr flexibel nutzbar ist der großzügige

Co-Working-Bereich im 1. Obergeschoss. Hier können einzelne Arbeitsplätze angemietet werden – auf Wunsch auch temporär.

Ein guter Platz um zum Beispiel ein Business zu starten. Mehr Informationen beispielsweise zu den individuellen Mietpaketen finden sich online unter:

<http://innovation-center-konstanz.de> ■

ORTENAUER BAUKULTUR

Wie kann man das baukulturelle Erbe in der Ortenau erhalten und trotzdem die Architektur zeitgemäß und nachhaltig weiterentwickeln? Mit diesem Thema hat sich das erste Symposium für Aktuelle Baukultur Ortenau beschäftigt.

Rund 100 Fachleute waren im Landratsamt zusammengekommen, um sich darüber auszutauschen. Ein Gast auf dem Podium war Jürgen Grossmann, der am Beispiel seines Europäischen Forum am Rhein aufzeigte, wie Architektur zum Symbol und zu einem realen Ort für grenzüberschreitende Begegnungen werden kann.

„Die markante regionale Baukultur im Ortenaukreis ist identitätsstiftend für Ein-



heimische und hat einen hohen Wiedererkennungswert für unsere zahlreichen Gäste“, sagte Landrat Frank Scherer. „Das ist Chance und Herausforderung: Wir alle müssen uns der Aufgabe stellen, wie sich Tradition und Moderne, Lokalität und Globalität, Praktikabilität und Ästhetik miteinander vereinen lassen.“ ■

NEU IM HIRSCH

Neuzugang im Badhotel Hirsch in Baden-Baden: Der „Weg des Lebens“ ist eine Lebens- und Gesundheitsberatung. Das Motto: „Wer seinen eigenen Weg geht, dem wachsen Flügel.“ Monika Weibel und Urs Schreiber vertreiben zudem im Ladenlokal exklusiv die Kosmetikprodukte der Schweizer Marke Damascena.



Weg des Lebens
Lebens- und Gesundheitsberatung

Foto: Weg des Lebens, Landratsamt Ortenau

Spielen lassen. Zuhören. Entspannen.
GÄNSEHAUT PUR ERLEBEN.



SPIRIO

Ob Klassik, Pop oder Jazz – erleben Sie die weltbesten Künstler live in Ihrem Zuhause. Wie das möglich ist? Mit SPIRIO, dem ersten hochauflösenden Selbstspielsystem von STEINWAY & SONS. Genießen Sie ein Meisterwerk aus Handwerk und Perfektion, das ein noch nie dagewesenes Musikerlebnis ermöglicht. Sie lassen es spielen, Sie hören zu und entspannen bei feinsten Klaviermusik – und wenn Sie mögen, spielen Sie selbst.

ZÄHRINGERSTRASSE 2-4 · 77652 OFFENBURG

TEL: 0781-9707280

INFO@KLAVIERHAUS-LABIANCA.DE

WWW.KLAVIERHAUS-LABIANCA.DE



Klavierhaus
CLAUDIO LABIANCA
AUTORISIERTER STEINWAY & SONS VERTRAGSHANDLER

Interview: Barbara Garms · Visualisierungen: Grossmann Visuals

AUF IN DIE ZUKUNFT

Das St.-Marien-Areal in Bad Bellingen, einst stattliches Herz des Kurbetriebs, lag jahrelang brach – bis die Investoren der Grossmann Group es entdeckten und entwickelten. Eine neue Chance, findet auch Bürgermeister Vogelpohl...



Bad Bellingens Kurzentrum musste in den vergangenen Jahren mit einer klaffenden Wunde leben: Teile der ehemaligen Kurklinik St. Marien verfielen. Aber als Carsten Vogelpohl Anfang 2018 die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters übernahm, hatte sein Vorgänger mit der Grossmann Group und dem Gemeinderat bereits ein Konzept für das Gelände entwickelt: Die Kurklinik soll

in Teilen abgerissen werden, um eine zukunftsweisende Seniorenresidenz zu ermöglichen. Über Herausforderungen und Chancen des Projekts haben wir mit Carsten Vogelpohl gesprochen.

Das Projekt St. Marien beschäftigt Bad Bellingen. Welche Chancen birgt die Neuentwicklung Ihrer Meinung nach?

Es ist ja klar, dass sich etwas ändern muss. Brachliegende Gebäude inmitten

des Kurgebietes tragen nicht zur Attraktivität unserer Gemeinde bei. Dass hier jetzt eine hochwertige Seniorenresidenz entsteht, passt meiner Meinung nach wunderbar zum Charakter des Ortes und auch genau zu diesem Gebiet. Die Menschen, die hier in Zukunft dauerhaft leben werden, können sowohl den Kurpark als auch die angrenzende Infrastruktur nutzen. Die umliegende Gastronomie wird von den neuen Bewohnern profitieren



Gleich im ersten Wahlgang ist Carsten Vogelpohl im Januar 2018 in das Rathaus von Bad Bellingen eingezogen

und wir, als Badbetreiber, erhoffen uns natürlich auch, dass die Menschen diese Möglichkeiten rege nutzen.

Im Wahlkampf haben Sie sehr bewusst die bauliche Entwicklung der Gemeinde im Auge gehabt. Schlagworte waren der Schwund von Geschäften, das Thema Gastronomie, aber natürlich auch wie lebenswert die Kurgemeinde Bad Bellingen ist – wie sehen Ihre Visionen aus?

Bad Bellingen hat zwei Dimensionen. Es ist seit über 50 Jahren ein bekannter und attraktiver Kurort und ist zum anderen als solcher und dank der wunderbaren Lage zwischen Freiburg und Basel auch ein sehr attraktiver Ort zum Leben. So viel zur grundsätzlichen Lage. Aber seit der Gesundheitsreform in den 1990er-Jahren gab es einige schmerzhaft Veränderungen: Die Zahl der Kurgäste ging massiv zurück. Dieser Entwicklung sind

einige der Kureinrichtungen zum Opfer gefallen. So auch die große Kurklinik St. Marien, die seit Jahren leer steht.

Wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht, den Kurort-Charakter von Bad Bellingen zu erhalten? Ist das überhaupt ein Zukunftsmodell?

Sehr! Wir feiern in diesem Jahr den 50. Geburtstag des Kurorts Bad Bellingen. Seit einem halben Jahrhundert sind wir staatlich anerkanntes Heilbad ➤

Wohnen à la Carte

Eigenständig und selbstverantwortlich leben und trotzdem auf keinen Komfort verzichten – das ist das Konzept der Seniorenresidenz St. Marien in Bad Bellingen.

Das Haus

- Das Gebäude liegt direkt am Kurpark: Läden und Dienstleistungen erreicht man von hier aus zu Fuß.
- Die Geschosse des Hauses erreicht man barrierefrei mit einem Aufzug.
- Der Gemeinschaftsraum verfügt neben einer Küche über eine Bibliothek und ein Klavier. Von hier erreicht man die 100 Quadratmeter große Dachterrasse und mit wenigen Schritten Garten und Innenhof.

Die Wohnungen

- 45 Quadratmeter und barrierefrei
- Jedes Apartment verfügt über eine hochwertige Einbauküche.
- Jede Einheit hat große Balkone oder eine Terrasse.

- Dank der bodentiefen Verglasung in Wohn- und Schlafzimmer (Bilder unten) wachsen die Räume optisch mit dem Außenraum zusammen und wirken sehr viel geräumiger.
- Das elegante Bad ist direkt vom Schlafzimmer aus zugänglich und mit einer barrierefreien, ebenerdigen Dusche versehen.
- Das Schlafzimmer (unten) ist mit einem Einbauschränk möbliert.

Die Leistungen (zubuchbar)

Das Haus ist an die benachbarte Einrichtung von Stella Vitalis angeschlossen. Hier sind folgende Leistungen zubuchbar:

- Essen, geliefert oder im Speisesaal
- Teilnahme am Programm
- Shuttle-Service, z. B. zum Bahnhof
- auf Wunsch Pflegeleistungen

Vermietung: BBP Projekt GmbH | Nadine Bogdahn | info@wohnen-badbellingen.de
Telefon: 07854/98370-0



- › – das Heilwasser ist Kern unseres Kurmodells – und darauf sind wir stolz. Natürlich muss man auch etwas dafür tun, dass der Kurort interessant bleibt: Die Thermen werden saniert und wir sind dabei, unser Kur- und Tourismuskonzept zu überarbeiten. Denn klar ist: Die goldenen 1970er und 80er kommen nicht mehr zurück. Wir müssen also umdenken. Die Umgestaltung des St.-Marien-Areals ist ein wichtiger und guter Pfeiler des neuen Konzepts. Ganz davon abgesehen ist das Seniorenwohnen in Kurorten deutschlandweit ein Erfolgsmodell.

„Hier entsteht eine wirklich gute Möglichkeit für ältere Menschen, ihr Leben angenehmer und einfacher zu gestalten“

Dennoch sind große Veränderungen selten populär. Die Menschen in Bad Bellingen haben den Teilabriss des Gebäudes zum Teil mit Wehmut begleitet. Aber das ist nur natürlich! Das Gelände war viele Jahre ein wichtiger Pfeiler unserer Gemeinde. Was mich freut: Der Abschiedsschmerz ist Neugier und echtem Interesse gewichen. Ich bin sicher: Das neue St.-Marien-Areal wird bei den Bewohnern gut ankommen – auch weil es eine Chance für die Erneuerung unserer Gemeinde sein kann.

Wie meinen Sie das?

Bad Bellingen hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an älteren Menschen – über 35 Prozent. Was hier in Zusammenarbeit mit der Grossmann Group und der Stella Vitalis Gruppe als künftigen Betreibern entsteht, sind hochwertige, bezahlbare Wohnungen für genau diese Menschen. Sie leben zum Teil in ihren viel zu großen Wohnungen und Häusern – auch aus Mangel an Alternativen. Jetzt entsteht hier eine wirklich gute Möglichkeit für Senioren, ihr Leben angenehmer und einfacher zu gestalten – direkt in ihrem Heimatort. So kann auf der anderen Seite Wohnraum für junge Familien frei werden – Häuser und große Wohnungen – denn die werden dringend gesucht. Für mich ist es eine wünschenswerte Entwicklung, dass so auch wieder mehr junge Leute nach Bad Bellingen ziehen können. Unser Ort ist sehr begehrt, liegt inmitten einer wunderschönen Landschaft zwischen Freiburg und Basel und hat direkte Anbindung an die Bahn.

Zurück zum St.-Marien Areal: Es kann hilfreich sein, wenn jemand ganz frisch, so wie Sie, zu einem solchen Projekt dazustößt und es mit Abstand bewertet. Wie schätzen Sie das Engagement von Grossmann Group und Stella Vitalis ein?



Schreinerei Bohnert Handwerk + Design

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN FÜR RAUM UND MÖBEL.



Wir sind Ihr Partner für die Planung und Fertigung von:
Küchen, Einzelmöbel, Einbauschränke, Treppen und Massivholzböden.

www.bohnert.de

Günsberg 5
77883 Ottenhöfen-Furschenbach
Tel. 0 78 42 - 544
Fax 0 78 42 - 545
Schreinerei@bohnert.de



Das Augenmerk unseres erfahrenen Teams richtet sich auf individuelle, flexible, hochwertige und wirtschaftliche Lösungen.

So erzielen wir Perfektion und Ästhetik und technisch hochwertige und wirtschaftliche Ergebnisse.

Durch unsere Leistungen schaffen wir bauliche Werte für die Zukunft.



Bauingenieurbüro für Tragwerke im Stahl-, Holz- und Stahlbetonbau
Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Knösel • Beratender Ingenieur B/B-W 1639

Raiffeisenstraße 9 • 77704 Oberkirch
Tel. 0 78 02 / 7 04 43 20 • Fax 0 78 02 / 7 04 43 30
e-mail: info@knoesel-statik.de

• Tragwerksplanung

Statik, Konstruktionen, Überwachung,
Optimierung von Grundrissgestaltung,
Achsraster

• Bauphysik

Wärmeschutz, Schallschutz, Feuchteschutz,
Brandschutz

• Bauüberwachung

in statisch konstruktiver Hinsicht

• Planung mit modernster EDV

CAD: Isb-Cad und Nemetschek
Statik: Abacus, Friedrich u. Lochner, Pcae
Bauphysik: Kern Ingenieurkonzepte
und Rowa-Soft

www.knoesel-statik.de



Alles drin

Kleine abgeschlossene Küche, Wohn- und Schlafzimmer mit großem Balkon und ein barrierefreies Bad gibt es in jeder Wohnung

› Sehr positiv! Svetozar Ivanoff und Jürgen Grossmann von der Grossmann Group haben das Projekt mit einer guten Mischung aus Leidenschaft und professionellem Sachverstand gelenkt. Nur so war es möglich, die verschiedenen Beteiligten unter einen Hut zu bringen. Es gehört schließlich auch Mut dazu, solche Brachflächen anzugehen. Man sieht an anderen Standorten, dass es wichtig ist, diese Projekte zu entwickeln. Gemeinsam mit der Gemeinde Bad Bellingen und Stella Vitalis haben alle Beteiligten eine Vision entwickelt, die nur Vorteile bringt. Denn natürlich ist es klar: Neben aller Schönheit muss das Projekt auch wirtschaftlich sein.

Teilen Sie mit uns Ihre Vision für Bad Bellingen 2030?

Bad Bellingen wird ein attraktiver Kur- und Wohnort sein. Beides beeinflusst sich gegenseitig positiv. Wir können das nur finanzieren, wenn wir wachsen. Daran arbeiten wir. Als Kurort wollen wir weiter anziehend bleiben. Die klaffende Wunde inmitten unseres Kurbetriebs ist geschlossen und sowohl die Menschen in Bad Bellingen als auch die Wirtschaft und die Kurgäste profitieren von den Vorzügen der neuen Einrichtungen. Ich gehe davon aus, dass die aktuelle Entwicklung hier auf dem Areal die Menschen überzeugt und wir weiter offen sind für Investitionen, die unsere Gemeinde nach vorne bringen. 



Steven Murr

Energieberatung-murr.de

🌿 Energieausweise 🌿 Energieberatung im Mittelstand (BAfA) 🌿 Fördermittelberatung
🌿 Sanierungsfahrplan 🌿 Heizlastberechnung 🌿 Blower-Door-Messung 🌿 Baubegleitung



Die Gebäudekanten und -vorsprünge des spektakulären Gebäudes sind wichtiges gestalterisches Element. Protektor konnte die saubere Ausführung gewährleisten

Die geschwungene Fassade des „Eagle in Flight“ nach einem Entwurf des Stararchitekten Daniel Libeskind



Moderne Fassade mit geschwungener Herausforderung

Der Magnet Wohnkomplex ist ein einzigartiges Bauprojekt in Tirana, der Hauptstadt Albaniens. Stararchitekt Daniel Libeskind hat den Wohnpark mit zwei Wohnhäusern, kleineren Gebäuden, Parks und Gemeinschaftsflächen entworfen

Aus der Mitte des Wohnparks ragt ein ganz besonderes Gebäude hervor, dessen 13-stöckige Fassade mit seinem futuristischen Design sofort fasziniert. Das Bauwerk trägt den Titel „Fliegender Adler“ (Eagle in Flight). Architekt Daniel Libeskind wollte mit seinem Entwurf den Weg Albaniens Richtung Demokratie und Zukunft symbolisieren.

Der Turm ist halbmondförmig angelegt und erhebt sich mit abgestuften Terrassen bis zum 45 Meter hohen Gipfel an der Westspitze. Die Grate der gewellten Fassade und die Penthouse-Silhouette spiegeln die umliegende Bergkette wider, die von den Terrassen und Balkonen über die Skyline der Stadt hinaus zu sehen ist.

Jede der 115 Wohnungen verfügt über



Im Detail

Dank der Profile aus dem Hause Protektor konnte an jedem Gebäudevorsprung – ob gekrümmt oder gerade – ein absolut sauberer Abschluss an den verschiedenen Sockeln des Gebäudes gewährleistet werden

nach Süden ausgerichtete Wohnbereiche, in denen die Fenster- und Türöffnungen im Einklang mit den Balkonformen gestaltet wurden.

Der geschwungene Charakter und die halbmondförmige Ausformung des Gebäudes waren eine besondere Herausforderung für die Protektor WDVS-Profile. Mit hochwertigen Marmorplatten verkleidet, musste die gekrümmte Fassade sauber am Sockel abgeschlossen und an Fenster- und Türelementen angeschlossen werden. In enger Zusammenarbeit mit dem albanischen Bauunternehmen KON-TAKT und dem Studio Libeskind konnte Protektor eine passende Lösung für die komplexe und technisch anspruchsvolle Fassadenkombination finden.

Kontakt

PROTEKTORWERK · Florenz Maisch GmbH & Co. KG

Viktoriastraße 58
76571 Gaggenau

info@protektor.com
www.protektor.com

Telefon 072 25/977-0
Telefax 072 25/977-111



PROFILE FÜR
MODERNES
BAUEN

DER CHARME DER CHAMADE

Zur MIPIM, dem großen Get-together der Real-Estate-Branche, lädt die Grossmann Group Kunden, Partner und Entscheider ein. Die Yacht Chamade im Hafen von Cannes war für alle der perfekte Ort fürs Netzwerken

Schon zum zehnten Mal ist die Grossmann Group zu Gast bei der MIPIM in Cannes, dem wichtigsten Treffen der internationalen Immobilienbranche. Zum Jubiläum haben die badischen Projektentwickler ihre Präsenz mit einem neuen Auftritt aufs nächste Level gehoben: Die Architekten und Projektentwickler haben gemeinsam mit Partnern wie der Dr. Lang Group, Sirius und der iLive Gruppe die Yacht Chamade in der Hafenstadt an der Côte d'Azur gemietet. Gemeinsames Motto: 'German Partners in Real Estate'.

„Die MIPIM ist der Ort, an dem sich alle wichtigen internationalen Akteure aus

den verschiedenen Bereichen der Immobilienbranche treffen. Auch wenn wir im Vergleich mit anderen ein eher regional orientierter Vertreter sind, ist das für uns ein sehr wichtiger Termin im Jahr“, sagt Svetozar Ivanoff, einer der

„Das Schöne ist: Alle Verantwortlichen sind zur gleichen Zeit an einem Ort – so lässt es sich herrlich netzwerken“

Svetozar Ivanoff, Partner Grossmann Group

Partner der Grossmann Group. „Das Schöne ist, dass alle Verantwortlichen zum gleichen Zeitpunkt an einem Ort sind. So kurze Wege gibt es sonst nie,

um neue Projekte mit vielen Beteiligten zu besprechen. Auch die Akteure aus dem Eurodistrikt bringt man in Cannes leichter zusammen als daheim. „Was der Grossmann Group in den vergangenen Jahren am gemeinsamen Messestand mit dem Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau fehlte, waren Rückzugsorte für gute Gespräche. So kam es dazu, dass die Immobilienpartner eine Yacht charterten. „Das ist schon ein schöneres Ambiente als eine Messehalle und vor allem auch eine gute Location um abends noch zu Vorträgen und Empfangen zu laden oder die Projekte der Grossmann Group vorzustellen. Am Donnerstag war die Yacht an die langjährigen Eurodistrikt-Partner, die



Willkommen auf der Chamade: USM-Geschäftsführer Bernd Wagner (rechts im Bild oben links) im Gespräch mit Bernd Sommer und dessen Ehefrau.
 Deutsch-französisches Netzwerk: Svetozar Ivanoff auf dem Heck der Chamade (unten, links) und im Gespräch mit Robert Herrmann, Präsident der Straßburger Stadtgemeinschaft und Christian Grasset von Vinci France (oben, von links).
 Auch Offenburgs Oberbürgermeister Marco Steffens (unten rechts) kam gerne zum Netzwerken



- › Stadt Straßburg vermieter, die hier mit guter Resonanz ihren Empfang abhielten. „Unterm Strich hat uns die Jacht vieles vereinfacht und erspart“, sagt Jürgen Grossmann. „Sie bot die perfekte Atmosphäre, um gemeinsam Neues zu entwickeln und Ideen zu besprechen und sie war ein Zeichen: Straßburg und die Ortenau sind nicht irgendein Randgebiet, sondern das Herz Europas.“

Grossmanns Geschäftspartner Svetozar Ivanoff blickt ebenfalls schon voller Vorfreude aufs nächste Jahr: „Die exklusive Ausstellungsfläche auf dem Boot war ein wunderbarer Platz, um mit Menschen und Partnern ins Gespräch zu kommen. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.“

Gute Messe:
Landrat Frank Scherer,
WRO-Geschäftsführer
Dominik Fehrer,
Jürgen Grossmann und
der Offenburger OB
Marco Steffens (oben,
von links)

Gute Gespräche:
Michael Klauke-Werner
(TH Real Estate) mit
Kollege und Svetozar
Ivanoff (Mitte v. l.)

Gute Gastgeber:
Jürgen und Mila Grossmann
mit Svetozar
Ivanoff vor dem Heck
der Chamade (unten,
von links)



www.usm.com



Make it yours!

USM bringt Ruhe in Ihr Leben: schlichte
Strukturen, nachhaltiges Design – Raum pur.

GROSSMANN
planen • einrichten

Grossmann Planen & Einrichten GmbH
Bahnhofplatz 1, 77694 Kehl, Tel. 0 78 54 / 9 83 70 50
info@grossmann-einrichten.com, www.grossmann-einrichten.com



Interview: Ulf Tietge

UNTERWEGS MIT KLAREM KOMPASS

Offenburgs neuer Oberbürgermeister Marco Steffens über die Bedeutung von Sehnsuchtsorten, das Schlachthofareal, die Inspiration durch Jürgen Grossmann und die Herausforderungen einer wachsenden Stadt

So sehr sich Marco Steffens auf seine neue Aufgabe als Offenburger Oberbürgermeister auch gefreut hat – er hat Willstätt mit einem weinenden Auge verlassen. Die Menschen und die Mitarbeiter sind ihm ans Herz gewachsen, er hat viel erreicht in Willstätt und lenkte die Geschicke der Gemeinde aus einem der schönsten und interessantesten Rathäuser in ganz Baden. Dass die umgebaute alte Mühle inklusive der neuen Dorfmitte drumherum auf seine Initiative und Ideen von Jürgen Grossmann zurückging, wissen indes die wenigsten...

Lieber Herr Steffens, Sie hinterlassen in Willstätt die sanierte Mühle als eines der wichtigsten Projekte Ihrer Ära. Ein Vorzeigeprojekt – aber: Wie ist es dazu gekommen? Die Gemeinde hatte die Mühle schon 1999 erworben. In Verbindung mit dem Landessanierungsprogramm hatten wir so die Chance, einen richtigen Ortskern, eine Dorfmitte, zu entwickeln. In diesem Zusammenhang hat Jürgen Grossmann den Impuls gegeben, die über mehrere Standorte verteilte Gemeindeverwaltung an einem Standort zu konzentrieren. Die Idee war richtig – auch wenn man so ein

Projekt als Bürgermeister nicht gleich in seiner ersten Amtszeit anpacken sollte – zu schnell nährt man den Verdacht, man wolle sich mit einem neuen Rathaus ein Denkmal bauen.

Nur: Das Denkmal stand ja schon ...

Richtig. Und in Verbindung mit dem Wasserlauf hintendran auch noch in einer tollen Lage. Uns ist es gelungen, die Verwaltung zusammenzuführen und attraktive Arbeitsräume für die Mitarbeiter anzubieten. Wie wichtig das heute ist, habe ich aber damals noch nicht abschätzen können. Was ein Raumklima für Auswirkungen aufs Betriebsklima hat, wie positiv sich Architektur auswirkt – das glaubt man erst, wenn man es erlebt.

Also war der Grossmann mit seiner Idee so etwas wie der Impulsgeber?

Durchaus. Ich weiß nicht, ob ich mit damals 28 Jahren den Mut aufgebracht hätte, dieses Projekt anzufassen. Was übrigens auch gut gelungen ist, war die Nachnutzung der alten Gebäude. Unterm Strich hat der ganze Ort profitiert.

Dennoch hat Grossmann den Bau der Mühle am Ende nicht bis zum Ende als Architekt

begleitet, die Ausschreibung gewann eine Firma aus Karlsruhe.

Jürgen Grossmann hat die Leistungsphasen 1 bis 3 begleitet, danach mussten wir nach europäischem Vergaberecht ausschreiben.

Sind diese Erfahrungen mit der Mühle etwas, worauf Sie auch in Offenburg als OB aufbauen können oder werden?

Wenn man die Mühle mal exemplarisch für Arbeiten in einem Landessanierungsprogramm nimmt – dann sehr wohl. Offenburg ist immer wieder in solchen Programmen, aktuell beispielsweise in Sachen Schlachthof/Bahnhof. Zudem habe ich gelernt, für Themen zu werben und zu kämpfen. Was am Ende alle schön finden, war anfangs alles andere als unumstritten. Es gab sehr viel Widerstand. Man muss bereit sein, in den Dialog zu gehen und dann begegnen einem die Menschen auch mit Vertrauen: „Sie werden das schon gut machen!“ Außerdem zeigt die Mühle: Die Menschen suchen und brauchen in ihrem unmittelbaren Umfeld Sehnsuchtsorte. Das müssen wir in einer Welt schaffen, von der man manchmal das Gefühl hat, sie gerate aus den Fugen.

➤ *Welche neuen Sehnsuchtsorte schweben Ihnen für Offenburg vor?*

Es geht nicht nur um neue Orte. Denken Sie mal an den Schlachthof. Das Gebäude als solches hat eine unglaubliche Stärke, dieser Ort wird Strahlkraft entwickeln. Das Gleiche gilt für die alte Spinnerei, ein wahrer Kraftort, gerade in Verbindung mit dem Zugang zum Wasser. Und natürlich werden wir daher das Thema Wasser auch mit Blick auf die Umgestaltung der Kinzig im Rahmen der Landesgartenschau spielen.



Offenburgs neue Innenstadt: Der umgestaltete Lindenplatz ist – mit Blick auf neue Konkurrenz durchs Reé Carré – so etwas wie die Blaupause für große Teile der City

Aber ein neues Offenburger Rathaus gibt es erst einmal nicht, oder? Eines, in das alle Mitarbeiter hineinpassen?

Nein, keine Sorge. Das geht in Offenburg auch gar nicht. Und ich bin überzeugt, dass Offenburgs historisches Rathaus genau das Richtige für uns ist. Und wir brauchen auch sicher kein neues Rathaus, um Sehnsuchtsorte und damit Identifikation mit der Stadt zu schaffen. Ich denke da an den Vinzentiusgarten, an das Wasserspiel auf dem Marktplatz oder an einen guten Cappuccino unter freiem Himmel in der Innenstadt. Das ist doch herrlich!

Am Krankenhaus kommen wir nicht vorbei. Es gibt Kritik am Vorgehen der Stadt, an der Nichtöffentlichkeit einer Gemeinderatssitzung und es gibt Fragen nach der Notwendigkeit des Neubaus. Hätte man es überhaupt allen recht machen können?

Nein. Das kann man nie. Es ist ganz häu-

fig, dass Interessenslagen ganz unterschiedlich sind. Aber ich bin geleitet von mehreren Faktoren: Als Kreistagsmitglied weiß ich, wie intensiv die Diskussion um die Klinikreform 2030 war. Ich stehe dazu, dass wir ein Klinikum in öffentlicher Trägerschaft haben. Und wir brauchen eine Klinik in Offenburg, die den medizinischen Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden kann. Alles vernetzt. Alles in einem Haus. Und technisch vorbereitet auf die Möglichkeiten einer digitalisierten Welt.

Jetzt sind Sie dem Thema der öffentlichen Kritik elegant ausgewichen.

Ich habe immer gesagt, dass es Betroffenen geben wird. Es war auch von Anfang an klar, dass wir erst Ende März so viele Informationen beisammen haben, dass wir an die Öffentlichkeit gehen. Und dass ein Erweiterungsbau oder ein Verbleib am Ebertplatz einfach nicht machbar ist, das müsste eigentlich jeder nachvollziehen können. Der Kreis hat ganz deutlich kommuniziert: Für den Ebertplatz gibt es wirklich keinen Weg, es muss ein Neubau in Offenburg sein ...

... und nicht in Appenweier.

Weder dort, noch anderswo. In Offenburg leben die meisten Menschen und wir haben eine Verantwortung für die Region, die wir auch wahrnehmen. Der Holderstock ist für dieses Projekt daher sehr gut geeignet.

Dennoch hagelt es Kritik aus Bohlsbach und Bühl.

Vielleicht hat die Klinikdebatte etwas losgetreten, was schon länger schwelte. Vielleicht hat die Stadt die Wünsche der Bühler und Bohlsbacher in Sachen Verkehr oder mit Blick auf ein neues Baugebiet nicht genügend beachtet.

Sind das dann die Goodies, die es ausgleichend für den Klinik-Standort gibt?

Was heißt Goodies? Wir greifen die Wünsche der Menschen auf und setzen um, was vor Längerem bereits festgestellt worden ist. Das Sensibilisieren für die Themen, die es ohnehin schon gab, das hat die BI auf jeden Fall hinbekommen.



Eine der größten Baustellen der nächsten Jahre: Offenburgs neues Kreiskrankenhaus soll im Rahmen der Agenda 2030 nördlich vom sogenannten Holderstock entstehen – für rund 350 Millionen Euro

Das Mühlbachareal (rechts) westlich der Innenstadt ist für Marco Steffens von besonderer Bedeutung. Auf dem Gelände der alten Spinnerei entsteht ein neues Wohnquartier, der benachbarte Schlachthof soll als Kreativzentrum dienen



Was ist aus Ihrer Sicht wichtiger für einen Oberbürgermeister: die Beliebtheit bei den Bürgern oder das Erreichen von Zielen – auch gegen Widerstände?

Ich glaube nicht, dass sich das ausschließt. Meine Erfahrung ist, dass die Menschen es schätzen, wenn der OB einen klaren Kompass hat. Das heißt nicht, dass ich meine Position nicht auch immer wieder reflektieren würde und mich korrigiere, wenn ich mal falsch liege. Ich habe für dieses Amt im Übrigen nicht gekämpft, um für mein eigenes Ego zu strahlen, sondern um im Sinne der Menschen gestalten zu können. Das ist es, was mich antreibt. Es wird dabei sicher immer wieder Entscheidungen geben, die für den Einzelnen keinen Mehrwert bringen, wohl aber für die Gesamtheit. Und die Begleitumstände dazu muss man aushalten.

Die Offenburger beschwerten sich über hohe

Mieten, möchten gleichzeitig aber auch keine neuen Baustellen vor ihrer Haustür haben, hohe Häuser und große Anlagen schon gar nicht und fordern mehr Grün und mehr Natur. Wie geht das zusammen? Schlafen wir künftig im Gottswald in Hängematten?

Das ist genau das, was Kommunalpolitik so spannend macht. Jeder hat eine unterschiedliche Perspektive und pflegt sein Einzelinteresse. Wenn wir uns flächenschonend entwickeln wollen, kommen wir am Thema Höhe nicht vorbei.

Was wird dabei die Grenze sein? Das Ausbauen von Dachstühlen oder Hochhäuser mit 10 oder 15 Geschossen?

Das kann man nicht pauschal sagen...

Aber Sie haben doch eine Idee, oder?

Wir werden aus Offenburg sicher kein Manhattan machen. Aber im städtischen Umfeld kann man durchaus stärker in

die Höhe gehen als in einem dörflichen Kontext. Aber auch dort brauche ich Rahmenbedingungen, damit Menschen in ihrer Heimat alt werden können. Heißt: Gebäude mit acht oder zehn Wohneinheiten, sonst ist es für einen Investor nicht attraktiv, barrierefrei zu bauen. Wir müssen Kompromisse eingehen!

Bleibt es bei Burdas Hochhaus als Richtwert für die maximale Höhe eines Gebäudes?

Ich glaube: Wir wollen dieses wunderschöne Gebäude, diesen herrlichen Stadteingang nicht in den Schatten stellen.

Noch eben eine einfache Frage: Wie lösen wir Offenburgs Verkehrsproblem?

Ganz sicher nicht mit einem Schnips. Wir brauchen ein Konzept mit vernetzten Verkehrsmitteln und dürfen eben gerade nicht an den Stadtgrenzen aufhören. Zudem ver- spreche ich mir von neuen Lösungen

› in Sachen Verkehrsflusssteuerung – Stichwort Digitalisierung – echte Verbesserungen, beispielsweise in Sachen Parksuchverkehr.

Aus Sicht der Bauwirtschaft sind die Bearbeitungszeiten von Bauanträgen ein Ärgernis. Im Technischen Rathaus ist zuletzt nicht alles rund gelaufen. Was werden Sie ändern?
Die Bearbeitung von Bauanträgen ist nur ein kleiner Teil dessen, was das Baudezernat macht. Und die Verantwortung hierfür liegt nicht allein beim Dezernat II, sondern auch bei mir. Deswegen gleisen wir das Thema Personal und Organisation komplett neu auf. Ziel ist, den Servicecharakter aus Dezernat I auch stärker in die anderen Dezernate hineinzubringen.

Und damit soll man Geschwindigkeit bei der Bearbeitung von Bauanträgen gewinnen?

Ja natürlich. Personalgewinnung und -entwicklung sowie Motivation ist ein wesentlicher Baustein. Wir haben aus der Vergangenheit sicher noch eine Bugwelle, die wir vor uns herschieben und die muss abgearbeitet werden. Ebenso müssen wir die Mitarbeiter befähigen, dass sie die Themen, die sie zu bearbeiten haben, auch umsetzen können. Hinzu kommt, dass wir unseren Abwägungsspielraum künftig besser nutzen wollen. Ich gehe davon aus, dass wir so die Situation bis 2020 deutlich verbessern werden.

Ist das so eine Art Ultimatum?

Keinesfalls! Ich sehe bei diesen Themen eben auch mich in der Verantwortung.

Heißt übersetzt: Sie helfen nach durch Veränderungen in Sachen Recruiting, Personalausstattung und mehr Entscheidungsspielraum. So könnte man es sagen. Ich bin ganz generell der Auffassung, dass Führungskräfte auch befähigt werden müssen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Ich reiße niemandem den Kopf dafür ab, auch mal eine falsche Entscheidung zu treffen. Lieber trifft man zehn Entscheidungen, von denen am Ende nur acht richtig sind, als dass man zehn Entscheidungen gar nicht trifft.

Heißt unterm Strich?

Das Technische Rathaus mit seinem umfangreichen Portfolio ist weit besser als sein Ruf. Das Baurecht ist nur ein Teil des Aufgabenspektrums. 



**Vielfach
ausgezeichnet –
unsere Beratung
für einen starken
Mittelstand.**



MA
Projekt

Konzeption, Inszenierung, Begeisterung - für ein
OPTIMALES EVENT



Veranstaltungsort



Show & Entertainment



Dekoration



Fotografie



Veranstaltungstechnik



Catering



Zelt



Möbiliar

**JETZT NEUE
BROSCHÜRE
ANFORDERN!**



KONTAKTIEREN SIE UNS!

Telefon +49 (0)7844 913314 | E-Mail info@ma-projekt.com | www.ma-projekt.com

MACKONO

Text: Ulf Tietge · Bilder: Dimitri Dell



POLY

Das neue Krønasår ist nicht einfach nur das sechste Hotel des Europa-Parks, sondern der Aufbruch in die Zukunft. Denn mit der Wasserwelt Rulantica taucht mitten in Baden fast so etwas wie eine neue Welt auf





So gelöst wie bei der Eröffnung des Krønasår hat man Roland Mack selten gesehen. In allerbesten Laune bezaubert er mal eben ein paar Hundert Journalisten und Influencer, gibt Interviews, schüttelt Hände, posiert für Selfies und begrüßt Bild-Reporter wie Lokal-Journalisten mit Namen. So gut kann es also einem gehen,

der mit seiner Familie gerade 180 Millionen Euro in eine neue Welt aus Stein und Stahl, Wasser und Wellness, Genuss und Gastfreundschaft investiert hat. Die Botschaft ist klar: Hier in Rust gibt es alles. Nur keine Sorgen und Bedenken.

Die Eröffnung des Krønasår ist der nächste große Höhepunkt in der erfolg-

reichen Familiengeschichte der Macks – und doch ist es nur ein Zwischenschritt auf dem Weg nach Rulantica, dieser noch ein wenig geheimnisvollen Destination, deren Name sich aus Rust und Atlantis zusammensetzt.

Bisher kennt die Öffentlichkeit das Projekt mehrheitlich als „Wasserpark“. Damit aber wird man der wahren Bedeutung

IMMER DIE OPTIMALE ABDICHTUNG

Wir legen größten Wert auf hochwertige Materialien und kompetentes Know-how.



WWW.GERBER-DACH.DE

Peter Gerber

Flachdachabdichtungen · Dachbegrünungen



Die Rulantica-Baustelle Ende Mai.
Am 28. November soll die Wasserwelt
eröffnen, insgesamt wird Familie Mack
bis dahin rund 180 Millionen Euro
investiert haben – mithin fast ein hal-
ber Jahresumsatz des Europa-Parks



dieses Projekts für die baden-württembergische Tourismuswirtschaft nicht gerecht. Der Eiffelturm ist schließlich auch nicht nur ein Stahlgerüst, Big Ben nicht nur ein Glockenturm und das Brandenburger Tor mehr als nur der Rest einer überflüssig gewordenen Stadtummauerung. Der Rundgang über die Rulantica-Baustelle offenbart gleichzeitig eine wunder-

bare Erkenntnis: Auch die Macks bauen nur mit Sand und Zement. Hier fällt nichts vom Himmel, hier wird einfach nur hart gearbeitet. Stein auf Stein. Kachel für Kachel. Alles ein bisschen größer, alles sehr gut organisiert – aber im Grunde eine ganz normale Baustelle. Allerdings eine ohne Generalunternehmer. Denn: Es fand sich keiner. Also haben die Macks

ein paar Ingenieure mehr eingestellt und wuppen das Projekt einfach mit regionalen Partnern wie Rendler Bau aus Oberkirch und Peter Gross aus St. Ingbert. Dass aus einer Betonmenge für mehr als 300 Einfamilienhäuser mal eine Traumwelt von europäischer Bedeutung werden wird, man kann es bisher höchstens erahnen. Und doch ist sicher, dass Rulantica >



STADELBAUER
HOLZHANDEL

ENTDECKEN SIE UNSERE VIELFALT

TERRASSEN | PARKETT | TÜREN | HOLZBAU

In der Spöck 3 | 77656 Offenburg | 0781/6108-0 | www.stadelbauer.com

GROß-
FLÄCHIGE
AUSSTELLUNG



Voller liebenswerter Details: Das Krønasår ist einem Naturkundemuseum nachempfunden und ein Ort für Entdecker. In der Lobby grüßt die Riesenschlange Svalgur aus der Sagenwelt der Wikinger über sieben Stockwerke und in der Bar Erikssøn warten 42 Aquavits auf ein „Skål!“



› am 28. November eröffnen wird, weil die Macks eher Himmel und Hölle in Bewegung setzen würden, als vom Bauzeitenplan abzuweichen.

Dass man in Deutschland ein 180-Millionen-Euro-Projekt auf den Tag genau fertig bekommen wird: Das glaubt einem in Berlin oder Hamburg kein Mensch. Dass man ein Hotel wie das Krønasår nach nur elf Monaten Bauzeit eröffnet und außer ein paar Bildern im großen Speisesaal nichts zu fehlen scheint: klasse. Und dass man in Rust so ein Projekt auf die Beine stellen kann, ohne gleich von ein paar Bürger-Initiativen verdammt zu werden: Wahnsinn! Keine Einsprüche, keine Klagen – die von Anfang an ernst genommene Bürgerbeteiligung der Macks inklusive eigener Online-Plattform hat sich bewährt.

Im Zuge der Krønasår-Eröffnung zeigte sich auch Ann-Kathrin Mack erstmals auf der ganz großen Bühne. Roland Macks Tochter hat praktischerweise Architektur studiert und wird gemeinsam mit ihren Brüdern Thomas und Michael das Familienunternehmen in die Zukunft führen. AKM und ihre Brüder waren für Krønasår mehrfach in Skandinavien. Das Hygge-Gefühl erkunden, erfahren, erforschen. Die Küche lieben lernen. Den Lifestyle der – glaubt man allen großen Untersuchungen – glücklichsten Menschen der Welt. Entstanden ist so ein Designbook und eben ein Gebäude, das

Hauptstraße 51 · 77731 Willstätt
Telefon 078 52/99 93 73
ganz-elektrotechnik@t-online.de


Ganz|Elektrotechnik
GmbH

A close-up photograph of a person's hand holding a black smartphone. The phone's screen is white and displays the German text "ECHTE BERATUNG PASST NICHT IN EINE APP." in bold, black, sans-serif capital letters. The background is a blurred wooden surface.

**ECHTE
BERATUNG
PASST
NICHT
IN
EINE
APP.**



Dr. Kuny Assekuranz
GRUPPE

RSK.IMVERBA
Assekuranzmakler GmbH

IMVERBA
Versicherungsmakler GmbH

IMVERBA
Finanzmanagement GmbH

IMVERBA
Pensionsmanagement GmbH

Isaak-Blum-Str. 8, 77656 Offenburg | WWW.IMVERBA.DE



Powerfrau Michaela Doll-Lämmer ist mit dem Krønasår inzwischen für ein Resort mit 5800 Betten verantwortlich (oben rechts). Das neue Hotel im skandinavischen Stil ist per Brücke mit dem Wasserpark Rulantica verbunden (Mitte). Für Familie Mack (unten mit Thomas, Ann-Kathrin, Roland, Michael und Jürgen) ist Krønasår auch daher ein Grund zur Freude, weil sich 1995 kein Hotelbetreiber fand, der sich im Europa-Park engagieren wollte. Nur deshalb hat man das Thema Hotellerie dann einfach selbst in die Hand genommen



› voller Liebe zum Detail steckt und nur darauf wartet, entdeckt zu werden. Als 4-Sterne-Superior-Hotel ist das Krønasår einem Naturkundemuseum nachempfunden. Im Eingangsbereich werden die Übernachtungsgäste daher über sieben Etagen von dem Skelett der Meeresschlange Svalgur aus der Sagenwelt der Wikinger in Empfang genommen. Mit 276 thematisierten Zimmern und 28 Suiten bietet das Krønasår rund 1300 Betten. 250 Mitarbeiter kümmern sich unter der Leitung von Michaela Doll-Lämmer um das Wohl ihrer Gäste. Gefunden und zusammengestellt hat man die Mannschaft übrigens mit Personal-Büros in halb Europa und mithilfe von Recruiting-Days in Saarbrücken, Köln, Essen und Berlin ...

Einen ganz besonderen Gastarbeiter hat man aus Hamburg geholt: Brian Bojsen ist so etwas wie der Popstar der dänischen Kochszene. Als gastronomischer Berater sorgt er dafür, dass im „Tre Krønen“ mit 220 Sitzplätzen innen und 140 Sitzplätzen außen Genießer der skandinavischen Küche voll auf ihre Kosten kommen. Wer es etwas einfacher, aber ebenso authentisch haben möchte, ordert im „Bubba Svens“ mit seinen 650 Plätzen und dem großen Wikinger-Boot die Fischkiste und krönt den Abend mit einem Besuch der „Bar Erikssøn“. 42 Sorten Aquavit stehen hier auf der Karte, es gibt Cocktails, Bier und Smørrebrød und von der Terrasse aus genießt man zudem einen schönen Blick über den Fjord auf die gegenüberliegende Hafensilhouette von Rulantica.





Mehr als 60 Jahre Erfahrung!

Setzen Sie bei Fassaden- und Dachverkleidungen auf ein starkes Team: Die Wittenauer GmbH. Wir stehen für die perfekte Bearbeitung von Außenoberflächen aus Metall. Und das seit 1948.


WITTENAUER
DACH- UND FASSADENBAU
www.wittenauer-gmbh.de



PERFEKTE SYMBIOSE: NATUR UND MODERNE

In Simonswald im südlichen Schwarzwald haben die Experten von *marx Design in Holz* mit ihren Böden und Türen einem Einfamilienhaus ein neues Gesicht verliehen: großzügig, modern und nah an der Natur...



Fotos: marx Design in Holz

Holz in Bad und Küche

Die Besonderheit im sanierten Einfamilienhaus ist der Holzboden mit den rustikalen, raumlangen Manufaktur-Dielen. Sie bringen Weite und Großzügigkeit in den Küchen- und Wohnbereich sowie in das Badezimmer. Das Holz ist dank seiner Behandlung so strapazierfähig, dass es problemlos auch im Feuchtbereich eingesetzt werden kann. „Die Ausführung hat unsere Vorstellung noch übertroffen“, freuen sich die Bauherren

Mehr Licht und Weite wünschten sich die Besitzer eines 80er-Jahre-Einfamilienhauses in Simonswald im südlichen Schwarzwald vor der Komplettsanierung. Die Lösung, die die Bauherren auch gemeinsam mit marx Design in Holz austüftelten: Möglichst viele Wände raus, wo nötig raumhohe Türöffnungen rein, zum Teil als Schiebetüren ausgeführt und in hochwertiger Weißlackoberfläche.

Lediglich eine raumhohe, schwarze Schallschutztür mit flächenbündigem Muschelgriff setzt durch Farbe und Stil einen modernen Kontrast. Auch das

war Wunsch der Bauherren: Es sollte eine Symbiose von Natur und Moderne geschaffen werden. Entscheidendes Element war deshalb auch die Bodengestaltung: Die Wahl fiel auf rustikale Dielen. Schon ihre Dimensionierung – raumlang, das heißt bis zu 8,56 Meter lang und 40,5 Zentimeter breit – schafft Großzügigkeit. Ein weiterer Kniff: Die Dielen im Erdgeschoss wurden flächendeckend verlegt. Keine Schwellen, kein Bruch in der Struktur. So entstand eine wunderbare Weite. Die dreidimensionale Oberfläche macht auch beim Barfußlaufen Freude. Dass das Holz im Schwarzwald gewachsen ist, passt zur Idee der Auftraggeber.

Auch im ersten Obergeschoss, im Badezimmer, wurden diese Dielen verlegt. Schwarze Keramik und Fliesen in Rost-Optik bilden einen edlen Kontrast zum rustikalen Parkett.

Holzböden in Bad und Küche? Kein Problem, sagen die Experten von marx Design in Holz, die gern an dieses Projekt zurückdenken. „Das Holz ist strapazierfähig und die Oberfläche so behandelt, dass ihm Wasserspritzer nichts anhaben – einfach wegwischen und fertig!“ Zurück bleiben zufriedene Kunden: „Die Türen setzen einen modernen Kontrast zu den rustikalen Dielen. Dank ihrer Länge werden die zum Erlebnis.“

R I Z Z I

**WINEBISTRO &
RESTAURANT**

DAS LEBEN IST SCHÖN



76530 BADEN-BADEN · AUGUSTAPLATZ 1 · TEL. (+49) 7221 - 25 838 · WWW.RIZZI-BADEN-BADEN.DE
Öffnungszeiten: Jeden Tag und jede Nacht von 12:00 - 01:00 Uhr · Küchenzeiten von 12:00 - 23:00 Uhr



Foto: Lixos GmbH

DAS BESONDERE ETWAS

Designern und Architekten
eröffnen die Natursteinfurniere
der Lixos GmbH aus Oberkirch
ungeahnte Möglichkeiten

Michael Walter ist ein Erfolgsmensch: Zielorientiert, fokussiert und immer bereit, ans Limit zu gehen. So sei es schon immer gewesen, sagt der Oberkircher Unternehmer. Bewiesen hat er es schon mehrfach. 1993 zum Beispiel: Da stieg der gelernte Steinmetz und Steinbildhauer-Meister mit Anfang 30 in einen kleinen Grabmalbetrieb ein, dem – bevor Bauunternehmer Klaus Rendler ihn übernommen hatte – alles andere als eine rosige Zukunft bevorzustehen schien. Die Belegschaft: drei Mann. Ihr Altersschnitt: um die 60 Jahre. Der Maschinenpark: ungefähr ebenso alt. Doch: Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Der altersschwache Betrieb von damals heißt heute Jogerst Steintechnologie, beschäftigt drei Dutzend Mitarbeiter und macht rund fünf Millionen Umsatz im Jahr. Michael





**LIXOS® NATURSTEINFURNIER
REVOLUTIONIERT DIE BIS HEUTE
BEKANNTEN ANWENDUNGS-
MÖGLICHKEITEN VON STEIN.**

INTERIOR DESIGN

› Walter hat aus der kleinen Bude ein diversifiziertes Hightech-Unternehmen gemacht. „Ich wollte schon immer einen etwas anderen Steinmetzbetrieb erschaffen“, sagt er. „Und das ist mir auch gelungen. Wir sind kein einfacher Betrieb mehr, denn wir sind in verschiedenen Bereichen tätig. Wir verstehen uns heute als das Naturstein-Kompetenzzentrum Baden-Württemberg.“

Grabmale machen zwar immer noch einen großen Teil des Geschäfts aus. Jogerst restauriert aber auch historische Gebäude, zum Beispiel das Steigenberger-Stammhaus in Baden-Baden, und hat sich einen hervorragenden Ruf im Innenausbau erarbeitet – auch dank eines besonderen Nischenprodukts. Mit einem eigens entwickelten Verfahren produziert Jogerst unter dem Namen Lixos hauchdünne Furniere aus Tiefengestein – teils über eine Milliarde Jahre alte Natursteine magmatischen Ursprungs mit besonders hohem Härtegrad. Designern und Architekten bietet das Produkt gänzlich neue Möglichkeiten.

Für den Laien kaum zu glauben: Naturstein lässt sich unter den richtigen Bedingungen in fast jede erdenkliche Form bringen. „Möglich wird das, weil Tiefengestein zwischen den Kristallen keine Bindemittel besitzt und seine Form bei entsprechender Belastung von ganz alleine ändert“, erklärt Michael Walter. Jogerst erledigt diesen Job im Zeitraffer – indem der gewünschte Stein zuerst in feinste Scheiben zersägt und dann gezielt an den entsprechenden Stellen belastet wird. So kann Gestein bis auf eine Dicke von 0,6 Millimetern bearbeitet werden.

Die hauchdünnen Furniere von Lixos überzeugen durch ihr homogenes Erscheinungsbild, lassen sich dank ihres hohen Härtegrads leicht polieren und bringen die Haptik und Optik von Echtstein auch dorthin, wo man das Material allein aus Gewichtsgründen eigentlich nicht erwarten würde. Naturstein-Armaturen im Auto, eine Boeing mit einem antiken Marmorboden wie in einem toskanischen Landhaus? Kein Problem. „Vor allem in Flugzeugen kommt immer mehr Dünstein zum Einsatz“, sagt Michael Walter. „Zahlreiche Ausbauer statuen Privatjets mit unseren Produkten aus. Ich gehe davon aus, dass dieser Bereich auch weiter wachsen wird.“ Kein Zufall: Die Dünsteine von Lixos geben jedem Raum eben das besondere Etwas. 



stein

— ein wahres
Leichtgewicht



Außergewöhnlich

Die Natursteinfurniere von Lixos sind vielfältig einsetzbar und – weil hauchdünn – beliebig formbar. Angefangen hat alles mit der Entwicklung einer Echtstein-Armatur für Daimler. Mittlerweile entwickelt Lixos vor allem Lösungen für Privatkunden, die nach einem ausgefallenen Interieur suchen. Einen besonderen Effekt erzielen die transluzenten Furniere von Lixos (links oben)



Fotos: Lixos GmbH

Wo würden Sie
Naturstein einsetzen,
wenn sein Gewicht
plötzlich keine Rolle
mehr spielt?

FAKTEN UND DATEN VON LIXOS® NATURSTEINFURNIER

- Nettosteingewicht, ca. 1,7 kg/m²
- dreidimensional verformbar
- Steinoberfläche, 0,6 - 2 mm stark
- Grundträgermaterial variabel
- geringe Radien möglich
- Druck- und Zugbelastbarkeit:
5KN bei einem Prüfungsquadrat
von 2,5 m²

IHRE GARTENMÖBELPROFIS

GARTENMODE.DE

MIT  AUS DEM SCHWARZWALD

**VIelfalt FÜR
IHREN GARTEN!**





**BESUCHEN SIE
UNSERE
AUSSTELLUNG!**



Planschbecken raus, Barbecue an! Die beste Zeit des Jahres ist da: der Sommer – und **Gartenmode.de** ist mit dabei. Mit allem, was es braucht, um draußen eine gute Zeit zu haben. Ganz egal ob Loungemöbel, Sonnenliegen oder -inseln, Essgruppen, Bar-Sets, Kissenboxen, Pflanzkübel oder sonstiges Zubehör – geht es um hochwertige Gartenmöbel, ist **Gartenmode.de** Ihr Spezialist. Besuchen Sie unsere Ausstellung oder unseren Online-Shop und lassen Sie sich inspirieren...

www.gartenmode.de

T00-Design GmbH

Am Güterbahnhof 3 • D-77652 Offenburg

E-Mail: service@gartenmode.de

Tel.: 07 81/289 430 70

Sommeröffnungszeiten (März bis August):

Montag bis Freitag von 9.30 bis 17.30 Uhr

Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr



BÜRORÄUME ZUM WOHLFÜHLEN

Zum 25. Geburtstag hat sich die Klocke Pharma-Service GmbH neue Räumlichkeiten gegönnt – praktisch und elegant zugleich. In der vorigen Ausgabe haben wir schon berichtet, nun gibt es endlich auch Fotos



Foto: Michael Bode



Im Eingangsbereich lädt eine Sitzecke zum Warten oder Pausenmachen ein. Hingucker: der kapselförmige Besprechungsraum



Lichtdurchflutet

Clever: Alle Büros haben große Außenfenster, zudem sind fast alle Räume komplett verglast. So erreicht auch den dazwischenliegenden Flur reichlich Tageslicht. Verschiedene Sitzecken – mal mit, mal ohne Schalldämpfung – bieten ausreichend Platz und Möglichkeiten für Pausen oder kleinere Besprechungen





Stilelement Beton

Die Originaldecke aus Beton wurde sandgespritzt und bewusst offen gelassen. Der gespachtelte Zementfußboden greift die graue Farbe sowie den robust-industriellen Stil der Betondecke auf und rundet den Eindruck ab



Holzelemente

Sei es der Empfangstresen, der Besprechungstisch oder das mit Holzleisten verkleidete Archiv: In den neuen Räumlichkeiten der Klocke Pharma-Service GmbH erzeugen Eichenholzelemente eine warme und gleichzeitig elegante Atmosphäre



Ein sehr edles Gewand hat sich die Klocke Pharma-Service GmbH da zu ihrem runden Geburtstag angezogen. Zum 25-jährigen Jubiläum im vergangenen Jahr mietete man leerstehende Räumlichkeiten auf dem Firmengelände in Appenweier-Urloffen an und gönnte sich ebenso hochmoderne wie ästhetische Büro- und Empfangsräume. „Wir wollten uns moderner präsentieren“, erklärt Personalleiterin Susanne Bruder. „Vor allem für Meetings und Kundentermine wollten wir neue schlichte, schicke Räumlichkeiten.“

Bei Redaktionsschluss hatte der Besucher zwar noch eine kleine Baustelle im Trep-

penhaus zu durchqueren, aber das stört nicht weiter – tritt man doch anschließend in den geschmackvoll gestalteten Eingangsbereich. Schon am Empfangstresen dominiert Eichenholz, das für eine warme Atmosphäre sorgt. Sitzgruppen mit farbigen Sesseln laden Besucher wie Mitarbeiter zum Pausieren oder Kaffeetrinken ein.

Auch weiter hinten im Gang stehen den Mitarbeitern zwei unterschiedliche Sitzecken zur Verfügung. Ein langer Holztresen mit hohen Hockern bietet reichlich Platz für kleine Besprechungen. Die davor gelagerte Sitzecke, bestehend aus einem Tisch und zwei Bänken, ist umgeben von schalldämpfenden Polstern.

„Hier drin haben die Mitarbeiter wirklich Ruhe“, sagt Bruder. „Andersherum hört man deren Gespräche draußen nur sehr gedämpft.“ Für Meetings steht außerdem ein Bildschirm zur Verfügung.

Decke und Boden runden den Gesamteindruck des Flurs sowie des Eingangsbereichs ab: Der gespachtelte Zementfußboden Beton Floor Plus greift nicht nur das Dunkelgrau, sondern auch das robuste Flair der Decke auf. Hier wurde die Original-Betondecke spritzgeseäubert und in ihrer alten Struktur offen belassen. „Die Decke war noch gut erhalten und hat durchaus Charme“, erklärt Cornelius Müller-Haibt, der die Gestaltung der Klocke-Räumlichkeiten bei

REGIONAL FÜHRENDE AUSSTELLUNG – BESTE BERATUNG!

Ob Designberatung, Hilfe bei der Auswahl oder die Betreuung nach dem Kauf:
Bei marx Design in Holz finden Sie die Beratung, die Sie woanders suchen müssen.
Kommen Sie vorbei und genießen Sie diesen herausragenden Service von
marx Design in Holz!



*Individuell &
passgenau*

- ✓ eigene Schreiner und Parkettleger
- ✓ top Beratung
- ✓ Techniker-Besuch vor Ort
- ✓ Pflege- und Reparaturservice
- ✓ Produkte in allen Preisklassen
- ✓ marx-Garantie

marx 
DESIGN IN HOLZ

marx Holzhandel GmbH · Gewerbestraße 2 · 77743 Neuried-Altenheim
Öffnungszeiten: Montag–Freitag: 8–18 Uhr · Samstag: 9–13 Uhr
Schantage: Samstag und Sonntag von 13–17 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)



Highlight: Kapsel

Der große kapselförmige Besprechungsraum wirkt von außen beinahe wie ein großes weißes Raumschiff. Hinter einer Schiebetür verbergen sich viel Platz für bis zu 20 Personen sowie reichlich Stauraum in den eingebauten Wandschränken. Der Raum ist direkt mit der Küche verbunden, sodass die Bewirtung bei Meetings besonders reibungslos verläuft



- › Grossmann Planen & Einrichten leitete. „So haben wir den rohen Beton mit den blitzneuen Elementen kombiniert.“

Die umliegenden Büroräume, in denen Buchhaltung und Personalabteilung untergebracht sind, leben von Helligkeit. Fast alle Räume sind komplett verglast und verfügen über große Fenster nach draußen, sodass das gesamte Stockwerk lichtdurchflutet wird.

Für den Fall, dass in einem der Besprechungsräume einmal Vertrauliches behandelt wird, hat man die Glaswände mit innenliegenden Jalousien versehen, sodass quasi unter Ausschluss der Öffentlichkeit getagt werden kann.

Das große Ganze ist schon überzeugend genug – das eigentliche Highlight ist aber der Besprechungsraum im vorderen Bereich. Hinter der Schiebetür der fast an ein Raumschiff erinnernden Kapsel verbirgt sich ein rundum mit Eiche ausgekleideter großer Besprechungsraum. Am langen Tisch haben problemlos bis zu 20 Personen Platz, rundherum bieten Wand-schränke reichlich Stauraum. Die außenliegende Wand ist auf der gesamten Breite mit Fenstern versehen, sodass es auch hier nicht an Licht mangelt. Seitlich besteht zudem ein direkter Zugang zur Küche für die Bewirtung bei Meetings.

Nachdem die Räumlichkeiten pünktlich zur Jubiläumsfeier im vergangenen Sommer eingeweiht wurden, sind sie inzwischen nicht nur für Kunden, sondern auch für Mitarbeiter zum beliebten Aufenthaltsort geworden. „Unsere Kollegen freuen sich immer, wenn sie zu Besprechungen oder zur Mittagspause zu uns herüberkommen können“, sagt Bruder. Anfänglich seien die Reaktionen erst mal verhalten gewesen – die moderne Gestaltung der Räume steht schließlich im deutlichen Kontrast zu den anderen Gebäudeteilen, in denen Klocke seine Büroräume hat. „Aber die Skepsis war schnell verflogen.“

Derzeit wird der direkt angrenzende Gebäudeteil grundsanitiert. „Für die Renovierung zum Jubiläum hatten wir ziemlichen Zeitdruck“, erinnert sich Bruder. „Wir wollten ja zur Feier fertig sein. Auch in dieser Hinsicht hat die Zusammenarbeit mit Grossmann hervorragend geklappt – alles ging reibungslos, schnell und gründlich.“ Der zweite Teil muss nun zunächst komplett entkernt werden, die Arbeiten sollen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Im Anschluss ist dann die Gestaltung im Stil der neuen Räumlichkeiten geplant. ■

**„DIE KOLLEGEN
VON NEBENAN
FREUEN SICH
IMMER, WENN SIE
ZUR MITTAGSPAUSE
ODER FÜR
MEETINGS IN
UNSERE SCHICKEN
NEUEN RÄUMLICH-
KEITEN KOMMEN
KÖNNEN!“**

*Susanne Bruder, Personalleiterin bei
Klocke, war maßgeblich an den Umbau-
arbeiten beteiligt*



Seit über 30 Jahren sind wir ein Meisterfachbetrieb für Werbetechnik in Haslach i.K.

**Wir
realisieren
Ihre
Werbung!**

Ihr Fachkräfte für:
Bauschilder, Werbeanlagen,
Fassaden- &
Firmenbeschriftungen,
Schilder, Lichtwerbung &
Glasdecorfolierungen

Von der Beratung, Fertigung
bis hin zur kompletten
Montage, sind wir an Ihrer
Seite.

**Mäder Werbetechnik GmbH
77716 Haslach i.K.**

**info@maeder-werbetechnik.de
www.maeder-werbetechnik.de**

**Tel: 07832 - 9192 - 0
Fax: 07832 - 9192 - 20**

DER NAGEL

Mit welchem Aufwand die Bauwirtschaft im Lauf der Zeit ein Schild montiert, ist leider nur vordergründig zum Lachen ...

1960 Ein Bauarbeiter nagelt das Schild an, bedankt sich für eine dafür erhaltene Flasche Bier und geht.
Dauer: 20 Sekunden

1970 Bauarbeiter geht zum Polier. Der gestattet das Einschlagen des Nagels und nimmt wohlwollend die Flasche Bier und eine Leberkäsemmel in Empfang.
Dauer: 20 Minuten

1980 Bauarbeiter geht zum Polier – der zum Bauleiter. Dieser bespricht die Problematik mit dem Bauherrn bei einem Mittagessen, das der Bauherr bezahlt. Dafür verrechnet er dem Bauherrn nur eine Regiestunde sowie eine Schachtel Nägel.
Dauer: 2 Stunden

1990 Bauleiter holt (nach dem Mittagessen) drei Offerten bei Subunternehmern ein. Vergibt den Auftrag an den Billigstanbieter, schlägt drei Prozent Generalunternehmerzuschlag auf und legt dem Bauherrn eine Rechnung + 14 % Mwst. vor.
Dauer: 2 Wochen

2010 Bauleiter informiert Firmenchef. Dieser holt fünf Angebote bei Einmangengesellschaften ein. Den Zuschlag bekommt der Billigste, verrechnet wird der Teuerste plus sieben Prozent Generalunternehmerzuschlag.
Dauer: 2 Monate

2020 Gleiche Prozedur wie 2010, jedoch zusätzlich: Behördenbescheid, in dem ein statischer Nachweis sowie die Zustimmung des Gestaltungsbeirats verlangt wird. Parallel dazu läuft gemäß Werbeanlagensatzung eine Umweltverträglichkeitsprüfung an. Der Arbeitsvorgang wird in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan der Baustelle eingearbeitet. Sicherheitsfachkräfte werden tätig. Der Hammer wird CE-zertifiziert, der Nagel aus einer Liste EU-zugelassener Befestigungsmittel ausgewählt. Der Arbeiter wird akademisch unterwiesen, wie der Nagel einzubringen ist. Er muss vorher noch zum Arbeitsmediziner, der seine geistige und körperliche Eignung für die Tätigkeit „Nagel einschlagen“ attestiert. Wenn alles gut geht, die Umweltverträglichkeitsprüfung positiv endet und die Bedenken des Gestaltungsbeirats abgeschmettert werden, darf der Nagel eingeschlagen werden. Ein Ziviltechniker beobachtet mit Argusaugen den ordnungsgemäßen Vorgang und siegelt das Abnahmeprotokoll. Nagelstatik und Abnahmeprotokoll fließen in die „Unterlage für spätere Arbeit“ ein. Der Generalunternehmerzuschlag wird auf 30 Prozent nachjustiert. Das Datenblatt des Nagels, der Nachtrag des Planungsbüros werden dann mit den aktualisierten Revisionszeichnungen im Anlagebuch abgelegt.
Dauer: 2 Jahre

2022 wie 2020, nur findet man keinen Handwerker mehr, weil die auf den ganzen Sch... keinen Bock mehr haben ...

Unbekannter Autor





HS Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Unternehmensberatungsgesellschaft



Mit uns kommen Sie sicher ans Ziel

Unsere Mandanten im steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Bereich umfassend zu beraten, liegt uns am Herzen.

Damit die Qualität unserer Leistung dauerhaft sichergestellt ist, legen wir höchsten Wert auf ein ständig aktuelles und umfangreiches Fachwissen unserer Mitarbeiter. So können Sie ruhig auch große Ziele ins Auge fassen.

Denn wir sorgen dafür, dass Ihre Zahlen stimmen.

DURBACH | BÜHL | MALSCH | www.hs-gmbh-stb.de



**Für alle, die eine moderne,
offene Bauweise bevorzugen.**

Das neue 911 Carrera 4S Cabriolet.

Erleben Sie die Faszination Porsche bei uns im Porsche Zentrum Offenburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Porsche Zentrum Offenburg
Graf Hardenberg Sportwagen GmbH
Otto-Hahn-Straße 3
77652 Offenburg
Tel. 0781 9202-911
www.porsche-offenburg.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 11,1 · außerorts 7,8 · kombiniert 9,0; CO₂-Emissionen kombiniert 207 g/km



PORSCHE